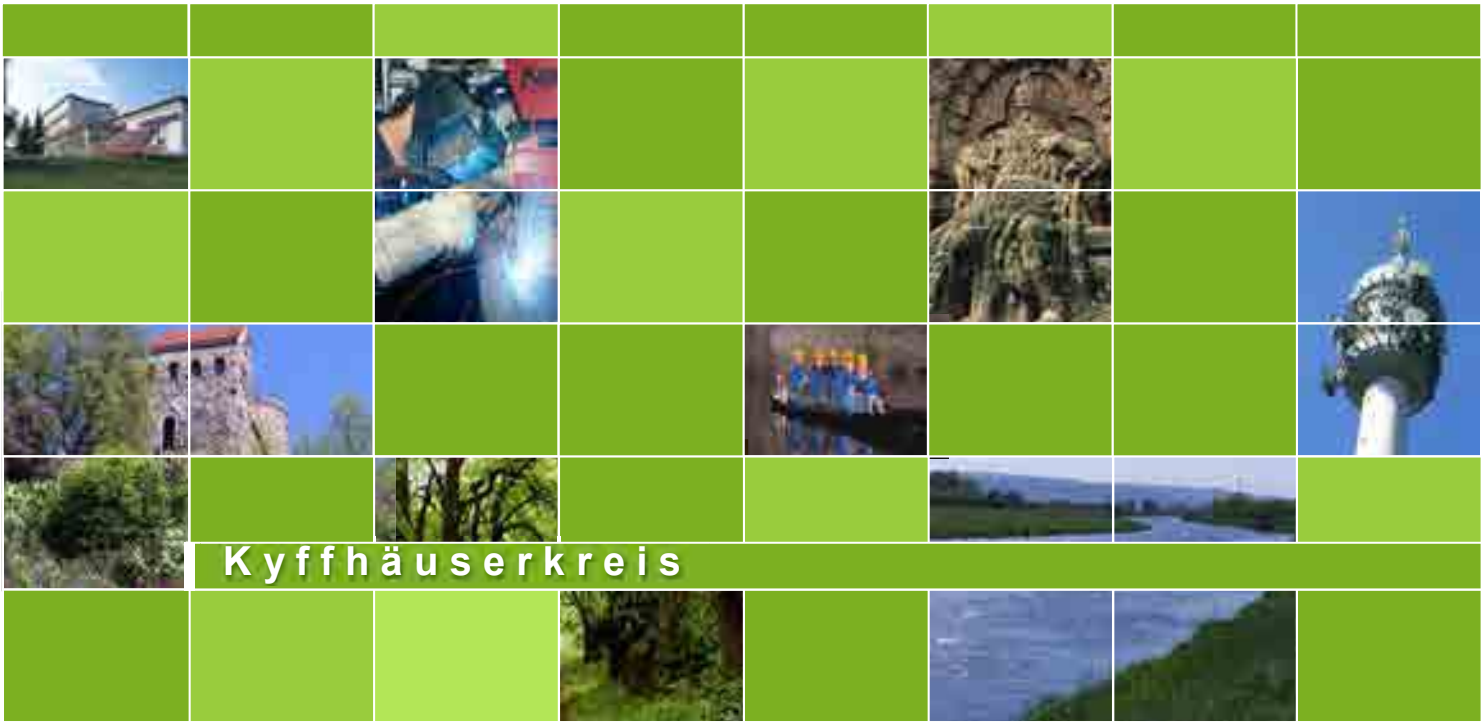
KYFFHÄUSER.REGIONALE AKTIONSGRUPPE.

Regionale Aktionsgruppe Kyffhäuser e.V.

Tätigkeitsbericht EU-Förderperiode 2007 - 2013



Inhalt

1. Allgemeine Angaben 2

1.1) Name/Rechtsform/Anschrift 2
1.2) Gebietsabgrenzung/Einwohner/Fläche 3
1.3) Vorsitzende/r 5
1.4) Mitgliederzahl 5
1.5) Struktur der regionalen Aktionsgruppe 6

2. Arbeitsweise der RAG 7

2.1) Management 7
2.2) Anzahl Sitzungen 7
2.3) Öffentlichkeitsarbeit 9
2.4) Budgetverwaltung/Geschäftsberichte RAG 29

3. Regionale Entwicklungsstrategie 32

3.1) Handlungsfelder und Leitprojekte 32
3.2) Wesentliche Abweichungen von der RES 35
3.3) Aktualisierung der sozioökonomischen Analysen 41
3.4) Anpassungs- und Steuerungsaktivitäten 44

4. Projekte im Rahmen des ELER-Schwerpunkts 4 47

4.1) Auswahlkriterien/Bewertungsmatrix 47
4.2) Anzahl Projektanträge 48
4.3) Anzahl Projektrealisierungen 49
4.4) Kooperationen 49
4.5) Best-Practice-Beispiele 52

5. Projekte außerhalb des ELER-Schwerpunkts 4 58

6. Bewertung der Umsetzung des LEADER-Konzepts 63

6.1) Inwieweit hat das LEADER-Konzept zur Verbesserung von Governance in der Region beigetragen? 63
6.2) Inwieweit hat das LEADER-Konzept zur Mobilisierung des endogenen Entwicklungspotentials in der Region beigetragen? 65
6.3) Inwieweit hat das LEADER-Konzept zur Einführung sektorübergreifender Ansätze und zur Förderung der Kooperation zur Umsetzung der Programme zur Förderung von ländlichen Gebieten (insbesondere FILET) beigetragen? 65
6.4) Wie ist der Innovationswert der LEADER-Aktivitäten einzuschätzen? 67

7. Bewertung der Arbeit der Regionalen Aktionsgruppen 69

7.1) Inwieweit hat die LEADER-Förderung die personellen Kapazitäten und Kompetenzen der RAG und anderer an der Durchführung von regionalen Entwicklungsstrategien beteiligter Partner verstärkt? 69
7.2) Inwieweit hat die LEADER-Förderung zur Erhöhung der Kapazität zur Umsetzung von LEADER beigetragen; wie beurteilen Sie den Umsetzungsprozess in ihrer Region? 70

8. Mehrwert von LEADER 72

9. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen 74

1. Allgemeine Angaben

1.1) Name / Rechtsform / Anschrift

Seit dem 14.02.2008 ist die Regionale Aktionsgruppe Kyffhäuser als eingetragener Verein beim Amtsgericht Sondershausen registriert.

Die formale Anschrift lautet:

Regionale Aktionsgruppe Kyffhäuser e.V.
c/o Landratsamt Kyffhäuserkreis
Herrn Norbert Enke
Markt 8
99706 Sondershausen

E-Mail: leader@kyffhaeuser.de
www.leader-rag-kyff.de

Erreichbar ist die RAG Kyffhäuser e.V. aber auch über das LEADER-Management:

RAG Kyffhäuserkreis
LEADER-Management
c/o LEG Thüringen
Daniela Ott-Wippern
Mainzerhofstr. 12
99084 Erfurt

Tel. 0361/5603-236
E-Mail: leader@kyffhaeuser.de

1.2) Gebietsabgrenzung / Einwohner / Fläche

Auf einer Fläche von 962 ha (ohne die Kernstadt von Sondershausen) lebten zum Zeitpunkt der Erstellung der Regionalen Entwicklungsstrategie insgesamt ca. 75.000 Einwohner im Aktionsraum.

Am 31.12.2012 lebten im Kyffhäuserkreis 78.618 Menschen. Im Vergleich zum Jahr 2007 bedeutet dies einen Rückgang um 6.744 Einwohner. Dies ist ein Verlust von jährlich 1.349 Einwohnern und entspricht einem Rückgang von 7,9 % im Gesamtzeitraum. Dieser Bevölkerungsrückgang resultiert aus einem zunehmenden, negativen Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung und einem abnehmenden, negativen Wanderungssaldo.

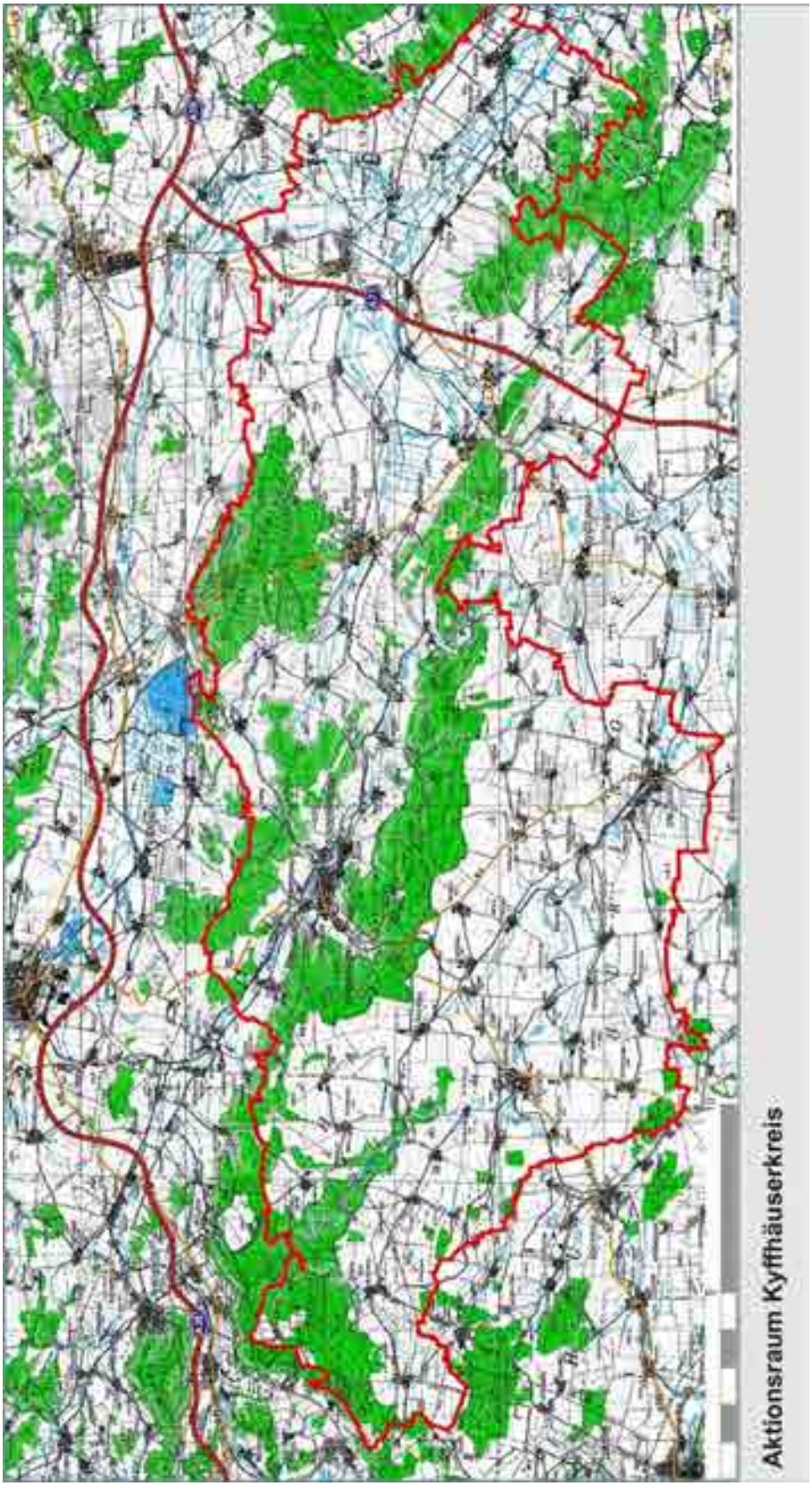
Tabelle 1 Bevölkerungsentwicklung

	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Bevölkerung	85.362	83.835	82.650	81.449	80.471	78.618
natürlicher Bevölkerungssaldo je 1000 Einwohner		-6,6	-7,2	-7,3	-7,5	-8,0
Wanderungssaldo je 1000 Einwohner		-11,4	-7,1	-7,4	-4,6	-3,0
Zuzüge je 1000 Einwohner		18,5	18,5	18,9	22,3	23,6
Fortzüge je 1000 Einwohner		29,9	25,5	26,3	26,9	26,6

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik (siehe Anlage)

Es ziehen zwar immer noch mehr Menschen aus der Region weg als neu hinzuziehen, dennoch ist hier eine positive Entwicklung zu verzeichnen, da zum einen die Zuzüge steigen und zum anderen die Fortzüge abnehmen. Zuwanderungsgewinner waren im Jahr 2012 die Städte Artern, Bad Frankenhausen, Clingen, Greußen und Großenehrich. Aber auch kleinere Orte verzeichneten Wanderungsgewinne. Allerdings kann bei den kleineren Orten bereits der Zu- oder Fortzug einer Familie den Wanderungssaldo bestimmen, so dass auf dieser Ebene Wanderungsanalysen wenig Aussagekraft haben, zumal wenn nur die Entwicklung innerhalb eines Jahres betrachtet wird.

Die Aktivitäten der RAG Kyffhäuser e.V. beziehen sich auf das Gebiet des Landkreises. Die über die RAG Kyffhäuser e.V. vermittelten Fördermittel können jedoch nicht in der Kernstadt von Sondershausen oder in Sanierungsgebieten (hier mit Ausnahme der Revitalisierungs-Fördermittel) eingesetzt werden. Gleichwohl handelt es sich um einen homogenen ländlichen Raum.


Aktionsraum Kyffhäuserkreis

1.3) Vorsitzende/r

Zunächst war der Landrat Peter Hengstermann Vorsitzender der RAG Kyffhäuser e.V. Er gab sein Amt am 29.05.2008 allerdings auf. Daraufhin wurde in der Mitgliederversammlung am 10.06.2008 eine Neuwahl durchgeführt. Seitdem ist der Bürgermeister von Heldrungen, Herr Norbert Enke, Vorstand- und Vereinsvorsitzender. Er wurde am 15.05.2012 in seinem Amt für eine weitere Amtszeit bestätigt.

1.4) Mitgliederzahl

Vereinsstruktur bei Gründung:

Stimmberechtigte Mitglieder: (10)

- Landkreis Kyffhäuser, Landrat,
- Kyffhäusersparkasse,
- Stadt Wiehe,
- Ziegenhof Peter,
- Bauernverband Kyffhäuser,
- Gutshaus von Bismarck,
- Tourismusverband Kyffhäuser e.V.,
- Burghof Kyffhäuser Betreibergesellschaft mbH,
- Frau Kucklick und
- Wirtschaftsförderung Kyffhäuserkreis.

Beratendes Mitglied: (1)

- Gesellschaft für Arbeits- und Wirtschaftsförderung (GfAW)

Vereinsstruktur heute: (36)

Stimmberechtigte Mitglieder:

- Landkreis Kyffhäuser, Landrätin/Wirtschaftsförderung Kyffhäuserkreis,
- Kyffhäusersparkasse,
- Stadt Wiehe,
- Ziegenhof Peter,
- Bauernverband Kyffhäuserkreis e.V.,
- Gutshaus von Bismarck,
- Burghof Kyffhäuser Betreibergesellschaft mbH,
- Frau Kucklick,
- Stadt Heldrungen,
- Landwirtschaftliches Unternehmen eG Sondershausen,
- RWF Wolferschwenda,
- Kreishandwerkerschaft Kyffhäuser-Unstrut-Hainich,
- LWB Ehmer,
- Markus-Gemeinschaft e.V.,
- KULTURLAND Hainleite e.V.,
- Landeseniorenverband Altkreis Artern e.V.,
- Agrar GmbH Oldisleben,
- Stadt Großenehrich,
- Stadt Roßleben,
- Stadt Sondershausen,

- Gut Allmenhausen,
- GeoPark Kyffhäuser e.V.,
- Arche-Rhönschafhof Pößel,
- Agrarunternehmen Schernberg-Himmelsberg eG,
- Agrar GmbH Greußen,
- Klostergut Mostobst GmbH,
- Stadt Bad Frankenhausen,
- Ferienpark Feuerkuppe e.V.,
- Evang.-Luth. Superintendentur Bad Frankenhausen-Sondershausen,
- Landseniorenverband Sondershausen e.V.,
- Rittergut von Harstall zu Gorsleben,
- Agrargenossenschaft „Hainleite“ e.G. Westerengel,
- Agrarbetrieb Großbrüchter GmbH & Co.KG,
- Kreisjugendring Kyffhäuser e.V.,
- Stadtmarketing Sondershausen GmbH und
- Ländliche Heimvolksschule Kloster Donndorf.

Beratende Mitglieder: (4)

- ALF Gotha,
- Landwirtschaftsamt Bad Frankenhausen,
- GfAW,
- Thüringer Forstamt Oldisleben.

Eine Änderung der Satzung vom 24.03.2011 ermöglicht die Berufung von beratenden Mitgliedern durch den Vorstand. Zunächst waren als beratende Mitglieder das ALF Gotha und das Landwirtschaftsamt Bad Frankenhausen benannt worden. Es hat sich aber gezeigt, dass eine Beteiligung des Forst und der GfAW eine sinnvolle Ergänzung darstellt.

1.5) Struktur der regionalen Aktionsgruppe

Die Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand und der Fachbeirat.

Die **Mitgliederversammlung** ist oberstes Organ und setzt sich zusammen aus allen Mitgliedern. U.a. obliegen ihr folgende Aufgaben: Wahl und Abberufung des Vorstandes, Entgegennahme von Rechenschaftsbericht und Kassenbericht sowie Entlastung des Vorstandes. Weiterhin wird hier über Beschlussfassungen und Satzungsänderungen sowie über die Auflösung des Vereins entschieden.

Dem **Vorstand** obliegt die Führung der laufenden Geschäfte. Er besteht aus dem/der Vereinsvorsitzenden, dem/der stellvertretenden Vereinsvorsitzenden und einer weiteren Person (2. Stellvertreter).

Der **Fachbeirat** stellt das Entscheidungsgremium in Bezug auf die Projektvotierung dar und setzt sich zu mindestens 50 % aus Wirtschafts- und Sozialpartnern zusammen. Die Tätigkeit des Fachbeirates bestimmt sich nach der Geschäftsordnung des Fachbeirates.

In der Anlage sind die Satzung und die Geschäftsordnung Fachbeirat zu finden.

2. Arbeitsweise der RAG

2.1) Management

Im Oktober 2008 wurde ein professionelles LEADER-Management mit der Umsetzungsbegleitung der Regionalen Entwicklungsstrategie und der Betreuung der Vereinsgeschäftsstelle beauftragt. Von Beginn an nahm diese Aufgabe mit einer kurzen Unterbrechung im Jahr 2013 die LEG Thüringen war. Dabei stand zunächst Beate Urbanski als zentrale Ansprechpartnerin zur Verfügung. Im Mai 2009 erfolgte hier ein personeller Wechsel. Zu diesem Zeitpunkt übernahm Daniela Ott-Wippern das LEADER-Managerin, das bis heute mit der genannten Unterbrechung von ihr betreut wird.

2.2) Anzahl Sitzungen

Mit Stand September 2014 fanden folgende Sitzungen der Gremien statt:

- Mitgliederversammlungen

Insgesamt fanden 12 Sitzungen (inkl. der Gründungsversammlung) statt.

Am 21. August 2007 fand die konstituierende Sitzung im Landratsamt Kyffhäuserkreis statt. Der Verein war damit gegründet. Es wurde der Vorstand bestehend aus Herrn Hengstermann (Landrat) als Vorstandsvorsitzender/Vereinsvorsitzender und Herrn Warnecke (Vorstand Kyffhäusersparkasse) als Stellvertreter sowie Herrn Kleinsteuber (Geschäftsführer Bauernverband Kyffhäuserkreis) als 2. Stellvertreter gewählt. Weiterhin wurden die Ämter der Rechnungsprüfer besetzt.

In der Mitgliederversammlung vom 29.05.2008 gab der Vereinsvorsitzende seinen Rücktritt bekannt. In der darauffolgenden Sitzung am 10.06.2008 wurde der Bürgermeister von Heldrungen, Herr Norbert Enke, zum Vorstands- und Vereinsvorsitzenden gewählt. In dieser Sitzung wurde auch die Besetzung des Fachbeirates einstimmig beschlossen. Zuvor legte der Vorstand eine Vorschlagsliste mit insgesamt 14 Mitgliedern (4 öffentliche Partner und 10 WiSo-Partner) und drei beratenden Mitgliedern vor.

In der Mitgliederversammlung vom 15.05.2012 fanden Neuwahlen statt. Im Ergebnis besteht der Vorstand seitdem aus Herrn Enke (Vorstands- und Vereinsvorsitzender), Herrn Warnecke (Stellvertreter) und Frau Wiegel (2. Stellvertreterin). Ebenso wurden die Rechnungsprüfer neu gewählt sowie der Fachbeirat, der nun weiterhin aus 14 Mitgliedern besteht (5 öffentliche Partner, 9 WiSo-Partner).

- Vorstand

Es fanden 17 Vorstandstreffen statt, die jeweils protokolliert wurden.

- Fachbeiratssitzungen

Der Fachbeirat tagte 15mal. Die Sitzungen wurden ebenfalls protokolliert. Die konstituierende Sitzung fand am 10.06.2008 mit 14 Mitgliedern (4 öffentliche Partner, 10 WiSo-Partner)

statt. Neuwahlen wurden am 15.05.2012 durchgeführt. Die Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder ist gleichgeblieben, allerdings änderte sich das Quorum: der Fachbeirat besteht aus 5 öffentlichen Partnern und 9 WiSo-Partnern. Zunächst standen drei beratende Mitglieder dem Fachbeirat zur Seite, ab 24.03.2011 kam der Forst hinzu.

Der Fachbeirat der RAG Kyffhäuser e.V. votiert auch über die Projekte des Regionalbudgets „Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft“. Häufig erfolgt dies über ein E-Mailvotierungsverfahren.

- AG Literaturland

Im Jahr 2012 bildete sich eine AG Literaturland Kyffhäuser, die sich mehrmals traf und insbesondere das Vorhaben NovalisWanderweg weiter entwickelte und qualifizierte. Die einzelnen Ideen wurden durch das LEADER-Management durch Recherche so weiterqualifiziert, dass im Rahmen des Regionalbudgets des Kyffhäuserkreises das Projekt umgesetzt und eine breite Wirkung erfahren wird.

Treffen AG „Literaturland Kyffhäuser“ am 24.04.2013

- Netzwerk „Unsere Region 2050 Nachhaltig – Gesund – Fair leben in der Südharz/Kyffhäuserregion“

Im Rahmen einer Kooperation beteiligt sich die RAG Kyffhäuser e.V. seit 2013 in dieser Initiative und nimmt an den Treffen teil. Insbesondere werden Aktionstage durchgeführt (s.u.). Ziel ist die Sensibilisierung der Bevölkerung mit den Themen „fairer Handel“ und gesunde, regionale Produkte.

- Regionalbeirat Arbeitsmarkt Nordthüringen

Auch hier ist die RAG über das LEADER-Management aktiv involviert.

2.3) Öffentlichkeitsarbeit

- Bürgerversammlungen/Workshops

Es fanden drei RAG-Workshops im Rahmen von Mitgliederversammlungen statt. Dies waren Workshops zu den Themen „Mehrwert“ und „Innovative Vorhaben“ im Juli 2012 sowie „Evaluierung“ und „Interessenbekundung“ im November 2013.

Für die Region wurden Seminare veranstaltet:

- 26.05.2011, Seminar Fundraising und Stiftungen in Bad Frankehausen

Das LEADER-Management organisierte ein regionales Seminar „Fundraising und Stiftungen“ für die Mitglieder der RAG Kyffhäuser e.V., Bürgermeisterinnen und Bürgermeister aus dem Kyffhäuserkreis sowie Vertreter des TMLFUN, des Amtes für Landentwicklung und Flurneuordnung (ALF) Gotha, der Thüringer Vernetzungsstelle (THVS) LEADER, des Landkreises und der Verwaltungsgemeinschaften. Die erfolgreiche Fundraiserin Doris Elfert aus Weimar konnte als Referentin gewonnen werden.

- Vortragsnachmittag 07.10.2013 in Sondershausen „Regionale Produkte im Fokus“

Am 07.10.13 fand ein Vortragsnachmittag der RAG Kyffhäuser e.V. statt, der vom LEADER-Management vorbereitet und organisiert wurde. Im Fokus standen regionale Produkte. Die Vorträge sollten als Impulse in die Region wirken und standen auch unter dem Motto der Aktion „Tag der Regionen“:

„Regionalmarke Harz – ein Gütesiegel für regionale Produkte“, Andreas Lehmberg, stellvertretender Geschäftsführer Harzer Tourismusverband, beleuchtet die touristische Bedeutung regionaler Produkte

und

„Schulessenprojekt Saale-Orla – Regional, Gesund und Gut“ Alexander Pilling, LEADER-Manager RAG Saale-Orla e.V., stellt die gesunde Ernährung von Schulkindern mit regionalen Produkten in den Vordergrund

Internetseite: www.tag-der-regionen.de

- Presse

Zu den unterschiedlichsten Anlässen wurden Pressemitteilungen erarbeitet. Je nach Fokus wurde über einzelne Projekte und Veranstaltungen berichtet oder aber im Rahmen der Projektakquisition über Fördermöglichkeiten in den unterschiedlichen Förderprogrammen informiert.

Insgesamt wurden ca. 40 Pressemitteilungen (Beispiele siehe unten) veröffentlicht oder Presseinterviews gegeben, die in der Regel von der örtlichen Presse aufgegriffen wurden. Neben der Thüringer Allgemeinen ist in der Region auch ein online-Nachrichtendienstleister präsent: kyffhaeuser-nachrichten.de. Hier wird sehr schnell und umfangreich informiert. Zu nennen sind aber auch die Amtsblätter der Gemeinden, die gerne Pressemeldungen der RAG Kyffhäuser e.V. aufnehmen und verbreiten. Sobald eine Meldung veröffentlicht wurde, klingelte das Telefon in der Geschäftsstelle des LEADER-Managements und Bürger fragten nach Fördermöglichkeiten.

- öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen

Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen wurden in der Regel von Pressearbeit begleitet. Dennoch sollen an dieser Stelle beispielhaft einige Aktivitäten benannt werden.

Bürgermeisterdienstberatung

Das LEADER-Management nutzte die Gelegenheit, anlässlich der Dienstberatung des Landrates die anwesenden Bürgermeister und VG-Vorsitzenden über Fördermöglichkeiten und Aktivitäten der RAG Kyffhäuser e.V. zu informieren.

- 25.01.2010, Dienstberatung des Landrates mit den Bürgermeistern und VG-Vorsitzenden
- 17.01.2011, Dienstberatung des Landrates mit den Bürgermeistern und VG-Vorsitzenden

Landeserntedankfest Nordhausen 02.10.2010

„Die roll-ups werden zum ersten Mal genutzt“

„festlich geschmückte Bühne für den Gottesdienst“

Messe Erfurt (12. Jahrestagung der Thüringer Landwirtschaft 28.10.2010)

„Gemeinsame Präsentation mit der RAG Südharz“, 12. Jahrestagung der Thüringer Landwirtschaft

Besuch aus Litauen 19. – 22.10.2010

In der Zeit vom 19.- 22.10.2010 besuchte eine LEADER-Aktionsgruppe aus Litauen Thüringen. Den 20.10.2010 verbrachte diese Gruppe in der Kyffhäuserregion und besuchte die Barbarossahöhle und das Kyffhäuserdenkmal. Der Nachmittag stand im Zeichen des internationalen Erfahrungsaustausches. Die THVS und das LEADER-Management der RAG Kyffhäuser e.V. stellten ihre Arbeit und die jeweilige Organisation vor. Dann wurde die Aktionsgruppe aus Litauen präsentiert. Die anschließende Diskussion machte die Unterschiedlichkeit der Rahmenbedingungen des LEADER-Prozesses in Litauen und in Thüringen deutlich.

Übergabe des Gastgeschenkes: „Ein Zwiebelzopf“

„die LEADER-Aktiven aus Litauen und Thüringen/Kyffhäuser“

Das Treffen endete mit einer herzlichen Einladung nach Litauen und dem Angebot, eine Kooperation mit touristischer Ausrichtung einzugehen. Diese Idee wurde von der RAG Kyffhäuser e.V. jedoch nicht aufgegriffen.

09.06.2011, Scheckübergabe Förderung Kletterturm Ferienpark Feuerkuppe e.V. mit ALF Gotha.

Im Ferienpark Feuerkuppe e.V. wurde mit Fördermitteln über die LEADER-Methode ein Schornstein zu einem Kletterturm umgebaut. Symbolisch wurde öffentlichkeitswirksam ein Scheck überreicht.

Auch die Eröffnung wurde im November 2011 groß gefeiert. Der Kletterturm ist ein voller Erfolg. Die Gäste- und Übernachtungszahlen sind nachweislich gestiegen.

Grüne Woche Berlin 2012

Die RAG Kyffhäuser e.V. präsentierte sich zusammen mit dem Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung (ALF) Gotha auf dem gemeinsamen Stand des TMLFUN und des Kyffhäuserkreises auf der Grünen Woche in Berlin. Die Erfolgsgeschichte der Fördermethode LEADER zur Entwicklung des ländlichen Raumes wurde am Beispiel des für die Entwicklung des ländlichen Raums wichtigen Themas „Güter“ erläutert. Der Einsatz der unterschiedlichen Förderinstrumente der Landentwicklung wurde exemplarisch dargestellt und das hohe ehrenamtliche Engagement der Mitglieder an dieser Stelle gewürdigt. Das LEADER-Management war in die Vorbereitungen involviert und am 21.01.2012 persönlich vor Ort.

Eröffnung Wanderausstellung „20 Jahre Landentwicklung in Thüringen“ am 02.03.2012

Am Freitag, den 02. März 2012, fand im Foyer des Landratsamtes des Kyffhäuserkreises die Eröffnung zur Wanderausstellung „20 Jahre Landentwicklung in Thüringen“ unter dem Motto „Wir entwickeln (T)Räume“ statt. Organisator der Wanderausstellung war das ALF Gotha, das in der Vorbereitung von der RAG Kyffhäuser e.V. unterstützt wurde. In Nordthüringen war Sondershausen der einzige Ausstellungsort.

Die Wanderausstellung griff in Kooperation mit der RAG Kyffhäuser e.V. aktuelle Themen aus dem ländlichen Raum auf und stellte eine Vielzahl von Maßnahmen der Landentwicklung vor. Der Fokus wurde auf erfolgreiche regionale Projekte gelegt, wie z.B. das Flurbereinigungsverfahren Hauteroda, der Kletterturm im Ferienpark Feuerkuppe und die Regionalentwicklung „Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft“.

Thüringentag 2013 in Sondershausen

Der Vorstand der RAG Kyffhäuser e.V. hatte im Vorfeld entschieden, dass der Verein nicht mit einem eigenem Stand teilnimmt, sondern Mitglieder oder Projektträger, die von der LEADER-Methode in der Vergangenheit profitiert haben, gebeten werden sollten, Informationsmaterialien über die RAG Kyffhäuser e.V. auf ihren Ständen oder bei ihren Aktionen zu präsentieren.

Insbesondere der Ferienpark Feuerkuppe e.V. hat sich hier verdient gemacht. Vom LEADER-Management wurde ein eigenes Plakat zum RAG-Projekt „Kletterturm“ gestaltet, das als Großformat und DIN-A4-formatiges „give-away“ gezeigt wurde bzw. an die Besucher verteilt wurde.

Das ursprünglich für die Grüne Woche konzipierte Imagemedium „Stundenplan“ fand wieder Verwendung und erleichterte die Kontaktaufnahme mit den „kleinen“ Besuchern des Thüringentags.

Der Ziegenhof Peter hatte ebenfalls Stundenpläne und Flyer verteilt und die Etiketten auf ihre Produkte geklebt, die angeboten wurden:

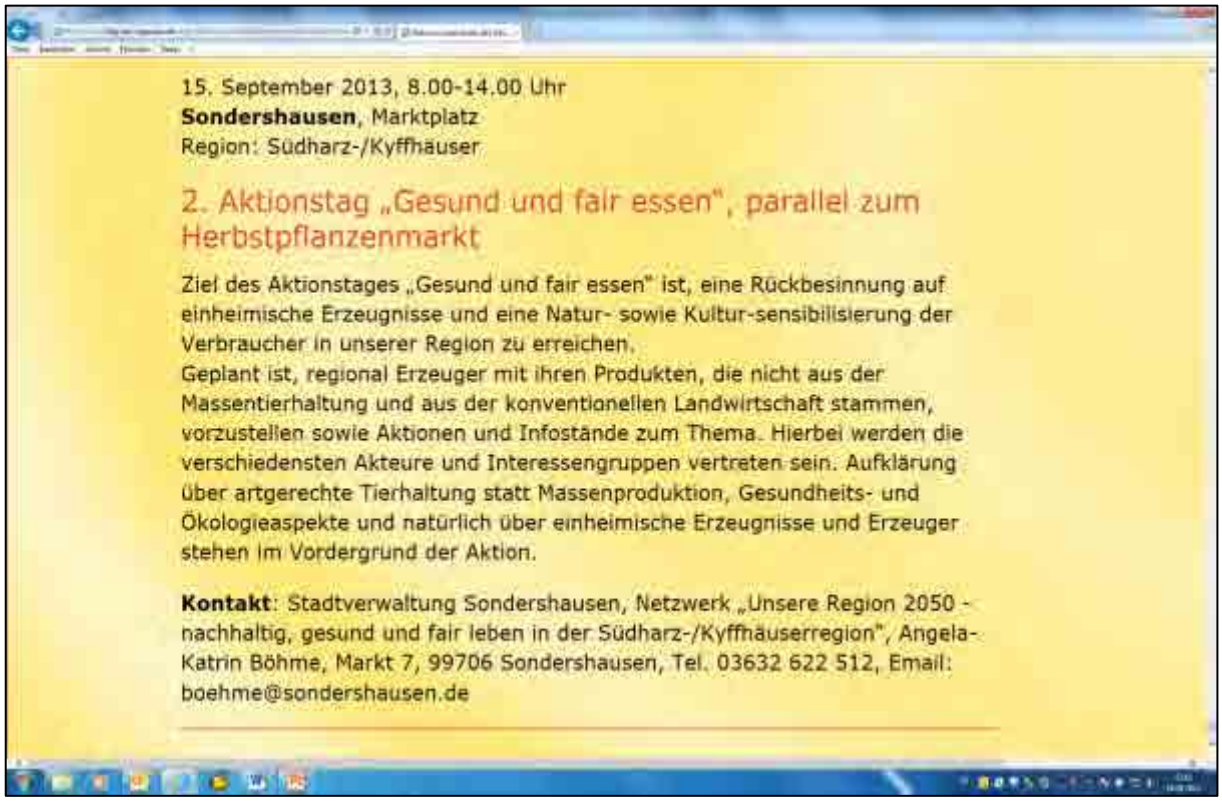
Einweihung Kleinkinderkletterwald, Possen am 20.08.2013

Im Sommer 2013 wurde ein Kleinkinderklettergarten auf dem Gelände des Freizeitparks Possen errichtet. Dieses innovative Projekt wurde mit Fördermitteln unterstützt und war das TOP 1 Projekt bei den privaten Projekten. Anlässlich einer feierlichen Einweihung wurde am 20.08.2013 ein Fördermittelbescheid übergeben. Das Angebot wird von den Kindern in der Region sehr gut angenommen.

15.09.2013 Aktionstag Netzwerk Region 2050 „Gesund und fair essen“

Am 15.09.2013 fand der alljährliche Blumen- und Pflanzenmarkt statt, auf dem Gärtnereien und Baumschulen aus der Region ihre herbstlichen Produkte anboten. Zum zweiten Mal wurde dieser bunte Herbstmarkt vom Aktionstag des Netzwerkes „Unsere Region 2050“ (siehe auch Kooperationen) begleitet, der die Besucher über Möglichkeiten zum “gesunden und fairen Essen“ mit regionalen und fair gehandelten Produkten informierte. Wie so oft ging es darum, Bewusstsein für das eigene Konsumverhalten zu schaffen und auf regionale Angebote und Alternativen hinzuweisen.

Die Regionale Aktionsgemeinschaft (RAG) Kyffhäuser e.V. hat sich am Gemeinschaftsstand des Netzwerkes beteiligt. Die Gespräche mit den Standbesuchern hatten oft einen gemeinsamen Nenner: es gibt eine hohe Nachfrage nach einem regionalen Einkaufsführer der Direktvermarkter und Hofläden im Kyffhäuserkreis.



15. September 2013, 8.00-14.00 Uhr
Sondershausen, Marktplatz
Region: Südharz-/Kyffhäuser

2. Aktionstag „Gesund und fair essen“, parallel zum Herbstpflanzenmarkt

Ziel des Aktionstages „Gesund und fair essen“ ist, eine Rückbesinnung auf einheimische Erzeugnisse und eine Natur- sowie Kultur-sensibilisierung der Verbraucher in unserer Region zu erreichen.
Geplant ist, regional Erzeuger mit ihren Produkten, die nicht aus der Massentierhaltung und aus der konventionellen Landwirtschaft stammen, vorzustellen sowie Aktionen und Infostände zum Thema. Hierbei werden die verschiedensten Akteure und Interessengruppen vertreten sein. Aufklärung über artgerechte Tierhaltung statt Massenproduktion, Gesundheits- und Ökologieaspekte und natürlich über einheimische Erzeugnisse und Erzeuger stehen im Vordergrund der Aktion.

Kontakt: Stadtverwaltung Sondershausen, Netzwerk „Unsere Region 2050 - nachhaltig, gesund und fair leben in der Südharz-/Kyffhäuserregion“, Angela-Katrin Böhme, Markt 7, 99706 Sondershausen, Tel. 03632 622 512, Email: boehme@sondershausen.de

Begleitend wurde auch im Internet Werbung im Zusammenhang mit der Initiative „Tag der Regionen“ gemacht.

Info zum Aktionstag „Gesund und fair Essen“ am 15.09.2013 in Sondershausen

Mitten auf dem Marktplatz in Sondershausen fand am 15.09.2013 der alljährliche Blumen- und Pflanzenmarkt statt, auf dem Gärtnereien und Baumschulen aus der Region ihre herbstlichen Produkte anboten. Zum zweiten Mal wurde dieser bunte Herbstmarkt vom Aktionstag des Netzwerkes „Unsere Region 2050“ begleitet, der die Besucher über Möglichkeiten zum “gesunden und fairen Essen“ mit regionalen und fair gehandelten Produkten informierte. Wie so oft ging es darum, Bewusstsein für das eigene Konsumverhalten zu schaffen und auf regionale Angebote und Alternativen hinzuweisen.

Die Regionale Aktionsgemeinschaft (RAG) Kyffhäuser e.V. hat sich am Gemeinschaftsstand des Netzwerkes beteiligt. Die Gespräche mit den Standbesuchern hatten oft einen gemeinsamen Nenner: es gibt eine hohe Nachfrage nach einem regionalen Einkaufsführer der Direktvermarkter und Hofläden im Kyffhäuserkreis.

Impressionen vom Aktionstag

Am **14.09.2014** fand wieder ein Aktionstag statt, der unter dem Motto „Passt dein Fuß auf diese Erde“ stand und rund um den „ökologischen Fußabdruck“ informierte. Auch hier war die RAG Kyffhäuser e.V. vertreten. Im Vorfeld wurde auch auf der Internetseite der RAG auf die Veranstaltung hingewiesen.

Impressionen vom Aktionstag 2014

Dorfgemeinschaftshaus Esperstedt

In zwei Bauabschnitten wird das Dorfgemeinschaftshaus saniert und intern umorganisiert. Auch hier fand im November 2012 sowie im Juli 2014 ein Pressetermin mit nachfolgender Berichterstattung statt.

Kreisbereisungen

Landrat Hengstermann bereiste in unregelmäßigen Abständen ausgewählte Orte im Landkreis. Frau Landrätin Hochwind, seit Juli 2012 im Amt, führt diese Tradition fort. In der Regel nimmt das LEADER-Management an diesen Vor-Ort-Terminen teil. Zum einen werden Problemlagen angesprochen, die manchmal mit Hilfe der LEADER-Förderung gelöst werden können, zum anderen bietet sich in der gleichfalls stattfindenden Bürgersprechstunde die Gelegenheit, direkt mit den Bewohnern in Kontakt zu treten.

- 24.01.2011, Kreisbereisung Gehofen,
- 14.03.2011, Kreisbereisung Trebra,
- 18.05.2011, Kreisbereisung Kalbsrieth,
- 15.06.2011, Kreisbereisung Wiehe,
- 23.11.2011, Kreisbereisung Ichstedt,
- 04.06.2013, Kreisbereisung Großenehrich,
- 25.09.2014, Kreisbereisung Kyffhäuserland.

Förderschwerpunkte Dorferneuerung

Es fanden mehrere Ortstermine in Orten statt, die einen Antrag auf Anerkennung als Förderschwerpunkt Dorferneuerung gestellt hatten, z.B. Seehausen, Udersleben, Wolferschwenda Günserode und Clingen. Diese Termine wurden vom LEADER-Management und in der Regel vom Vereins- und Fachbeiratsvorsitzenden wahrgenommen. Im Nachgang erfolgte eine Votierung im Fachbeirat hinsichtlich der Unterstützung des Ortes im Anerkennungsverfahren und hinsichtlich einer Prioritätensetzung, wenn in einem Jahr mehrere Orte einen Antrag eingereicht hatten.

Regionaler Bauernmarkt Braunsroda 07.06.2014

Am 07.06.2014 beteiligte sich das LEADER-Management an einem Informationsstand und verteilte Fragebögen als Vorbereitung für die Erstellung eines Einkaufsführers (s.o).

KYFFHÄUSER.REGIONALE AKTIONSGRUPPE.

Fragebogen

Erstellung eines Einkaufsführers
„Direktvermarkter im Kyffhäuserkreis"

Statistische Angaben

Firmenname

Anschrift
Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon-Nr. Fax-Nr.

Mail-Adresse

Website

Produktpalette

- Fleisch- und Wurstwaren ja nein

sonst

Weitere tierische Produkte

Eier ja nein
Milch ja nein
Käse ja nein

Weitere

IBA on tour am 17.06.2014

Eine Delegation der IBA bereiste den Kyffhäuserkreis und besichtigte verschiedene Projekte der Region. Das LEADER-Management nahm daran teil und informierte über Themen der RAG Kyffhäuser e.V.

Akademie Ländlicher Raum Thüringen vor Ort am 30.06.2014

Dieser Termin wurde von der RAG Kyffhäuser ebenfalls für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt.

Sämtliche, d.h. auch weitere, Termine und Aktionen sind in den Sachberichten (Anlage zum Verwendungsnachweis) aufgelistet.

- **Sonstiges Medien/Informationsmaterialien**

Flyer

„Lesezeit“ – Informationsblatt der RAG Kyffhäuser seit 2010 (acht Ausgaben)

Internet

Die RAG Kyffhäuser betreibt eine homepage, die in die Seite der Thüringer Vernetzungsstelle LEADER eingebunden ist. D.h., dass aktuelle Informationen der ThVS LEADER auf der Seite der RAG Kyffhäuser e.V. automatisch erscheinen. Parallel dazu wird auch die ThVS über Aktivitäten in der Kyffhäuserregion informiert.

www.leader-rag-kyff.de:

Projektveröffentlichung

Für die Dokumentation der Projektförderung wurden und werden für eine Auswahl von geförderten Projekten Projektblätter erstellt, die auf der homepage eingestellt werden und als gebundenes Ansichtsexemplar für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung stehen.

Stundenplan

Projektposter

Für besonders wichtige Projekten wurden Projektposter entwickelt, die als Plakat oder DIN-A4-Infoblatt für Veranstaltungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden.

Roll-ups

Die RAG Kyffhäuser hat für die Öffentlichkeitsarbeit drei Roll-ups erstellen lassen, die bei Veranstaltungen genutzt werden.

Etikett

Für die Präsentation anlässlich der Grünen Woche 2012 in Berlin wurde ein Etikett entworfen, dass auf „Give-aways" und sonstige Produkte geklebt wurde und für die Region sowie die RAG Kyffhäuser e.V. warb. Das Etikett ist zu besonderen Anlässen bis heute im Einsatz.

2.4) Budgetverwaltung / Geschäftsberichte RAG

In der jährlichen ordentlichen Mitgliederversammlung sind jeweils ein Tagesordnungspunkt der Rechnungsprüfungsbericht und der Kassenbericht.

	Einnahmen			Ausgaben	Saldo per 31.12. des Jahres
	Eigenmittel/ Sonstiges	Förderung	Gesamt	LM + SK	
2008 RES	0,00 €	19.992,00 €	19.992,00 €	19.992,00 €	
2008 LM + sonstiges	12.000,00 €	8.746,00 €	20.746,00 €	12.902,87 €	
2008 gesamt	12.000,00 €	28.738,00 €	40.738,00 €	32.894,87 €	7.843,13 €
2009	9.100,00 €	35.368,51 €	44.468,51 €	50.996,06 €	1.315,58 €
2010	15.000,00 €	46.951,28 €	61.951,28 €	62.249,88 €	1.016,98 €
2011	15.000,00 €	47.499,33 €	62.499,33 €	63.722,41 €	- 206,10 €
2012	13.500,00 €	39.125,83 €	52.625,83 €	52.501,87 €	- 82,14 €
2013	13.860,09 €	38.985,00 €	52.845,09 €	51.971,83 €	791,12
2014 (voraussichtlich)	12.495,00 €	29.584,00 €	42.079,00 €	42.079,00 € + x (Sollzinsen)	noch nicht quantifizierbar
Summe	*90.955,09 €*	*266.251,95 €*	*357.207,04 €*	*356.415,92 €*	

Im Jahr 2014 sind folgende Ein- und Ausnahmen zu erwarten:

Einnahmen gesamt 42.079,00 €, davon Eigenmittel 12.495,00 € und Förderung 42.079,00 € sowie Ausgaben in Höhe von insgesamt 42.079 €, davon 1.500 € Sachkosten und LEADER-Management 40.579,00 €. Noch nicht berücksichtigt sind die Ausgaben für Sollzinsen.

Die Verwendung der Fördermittelzuwendungen wurde jeweils im Zuge der Verwendungsnachweisführung belegt und geprüft. Jeweils wurde ein Sachbericht beigelegt.

Das ALF Gotha verwaltet als Bewilligungsbehörde die Fördermittel in den Förderbereichen Dorferneuerung und -entwicklung, Ländlicher Wegebau, Innovative Vorhaben und Revitalisierung. Mit diesen Fördermitteln erfolgte die eigentliche Projektförderung.

Zuweisungen für die RAG Kyffhäuser (VE und HHM, Jahresscheibe = Kassenjahr)	2008		2009		2010		2011		2012		2013		2014		2015		Gesamt	
	€	Anzahl Projekte	€	Anzahl Projekte	€	Anzahl Projekte	€	Anzahl Projekte	€	Anzahl Projekte	€	Anzahl Projekte	€	Anzahl Projekte	€	Anzahl Projekte	€	Anzahl Projekte
Dorferneuerung Grundbetrag privat																		
zugewiesen	68.900,00 €		107.300,00 €		48.989,09 €		56.325,00 €		81.022,77 €		95.652,26 €		111.687,00 €		0,00 €		569.876,12 €	
umgesetzt	0,00 €	0	31.860,00 €	5	46.231,33 €	6	49.233,54 €	3	74.627,67 €	10	94.482,15 €	7	111.687,00 €	4	0,00 €	0	408.121,69 €	35
offen	68.900,00 €		75.440,00 €		2.757,76 €		7.091,46 €		6.395,10 €		1.170,11 €		0,00 €		0,00 €		161.754,43 €	
Dorferneuerung Grundbetrag komunal																		
zugewiesen	334.000,00 €		215.560,00 €		146.429,11 €		134.463,70 €		177.845,35 €		278.265,00 €		99.124,45 €		34.723,00 €		1.420.410,61 €	
umgesetzt	0,00 €	0	209.397,55 €	5	146.429,11 €	3	62.408,73 €	4	159.336,96 €	6	276.641,11 €	5	99.124,45 €	3	34.723,00 €	1	988.060,91 €	27
offen	334.000,00 €		6.162,45 €		0,00 €		72.054,97 €		18.508,39 €		1.623,89 €		0,00 €		0,00 €		432.349,70 €	
Dorferneuerung zweckgebunden kom.																		
zugewiesen	0,00 €		42.200,00 €		0,00 €		97.383,35 €		77.086,28 €		49.500,00 €		0,00 €		0,00 €		266.169,63 €	
umgesetzt	0,00 €	0	33.600,00 €	2	0,00 €	0	46.029,06 €	3	77.086,28 €	3	44.838,83 €	2	0,00 €	0	0,00 €	0	201.554,17 €	10
offen	0,00 €		8.600,00 €		0,00 €		51.354,29 €		0,00 €		4.661,17 €		0,00 €		0,00 €		64.615,46 €	
Ländlicher Wegebau*																		
zugewiesen	22.200,00 €		0,00 €		0,00 €		0,00 €		227.584,00 €		274.668,11 €		13.625,06 €		0,00 €		538.077,17 €	
umgesetzt	22.200,00 €	1	0,00 €	0	0,00 €	0	0,00 €	0	162.184,45 €	2	273.640,59 €	5	13.625,06 €	1	0,00 €	0	471.650,10 €	9
offen	0,00 €		0,00 €		0,00 €		0,00 €		65.399,55 €		1.027,52 €		0,00 €		0,00 €		66.427,07 €	
Revitalisierung privat																		
zugewiesen	0,00 €		63.074,70 €		0,00 €		105.134,63 €		70.826,00 €		19.518,00 €		0,00 €		0,00 €		258.553,33 €	
umgesetzt	0,00 €	0	60.698,20 €	2	0,00 €	0	90.000,00 €	1	70.826,00 €	2	17.710,21 €	3	0,00 €	0	0,00 €	0	239.234,41 €	8
offen	0,00 €		2.376,50 €		0,00 €		15.134,63 €		0,00 €		1.807,79 €		0,00 €		0,00 €		19.318,92 €	
Revitalisierung kommunal																		
zugewiesen	0,00 €		29.953,76 €		26.900,00 €		11.650,70 €		88.647,18 €		68.772,66 €		0,00 €		0,00 €		225.924,30 €	
umgesetzt	0,00 €	0	25.504,76 €	2	24.262,55 €	1	9.339,20 €	1	73.471,40 €	6	68.772,66 €	4	0,00 €	0	0,00 €	0	201.350,57 €	14
offen	0,00 €		4.449,00 €		2.637,45 €		2.311,50 €		15.175,78 €		0,00 €		0,00 €		0,00 €		24.573,73 €	
Gesamt/ nach Jahren																		
zugewiesen	425.100,00 €		458.088,46 €		222.318,20 €		404.957,38 €		723.011,58 €		786.376,03 €		224.436,51 €		34.723,00 €		3.279.011,16 €	
umgesetzt	22.200,00 €	1	361.060,51 €	16	216.922,99 €	10	257.010,53 €	12	617.532,76 €	29	776.085,55 €	26	224.436,51 €	8	34.723,00 €	1	2.509.971,85 €	103
offen	402.900,00 €		97.027,95 €		5.395,21 €		147.946,85 €		105.478,82 €		10.290,48 €		0,00 €		0,00 €		769.039,31 €	

* z.T. Realisierung über Grundbetrag kom.

Datengrundlage ALF Gotha, keine gesonderte Zuweisung für innovative Vorhaben

siehe auch Anlage

In der obenstehenden Tabelle sind die Budgets nach Förderbereichen und Jahresscheiben entsprechend der Angaben der Jahreszuteilung des ALF Gothas dargestellt. Hierbei ist zu beachten, dass Projekte, die in Jahresscheiben finanziert wurden, entsprechend dieser Jahresscheiben als Einzelprojekt gezählt wurden. D.h., dass z.B. ein Projekt, das zu einem Teil im Haushaltsjahr x und zum anderen Teil über eine VE im Haushaltsjahr Y finanziert wurde, zweimal als ein „realisiertes Projekt“ gezählt wird.

Auch zu beachten ist, dass in manchen Fällen Vorhaben des ländlichen Wegebaus über den Grundbetrag kommunal gefördert wurden und dann auch in dieser Kategorie gezählt wurden und nicht beim Ländlichen Wegebau.

Innovative Vorhaben wurden über den Grundbetrag privat finanziert. Eine eigenständige Zuweisung „Innovative Vorhaben“ gab es im Bereich der RAG Kyffhäuser nicht.

Zu Beginn der Förderperiode ist es nicht gelungen, die zugewiesenen Fördermittel in der Projektförderung einzusetzen. Dies ist damit begründet, dass der RAG-/LEADER-Prozess nach der Trennung vom Landkreis Nordhausen in der Kyffhäuserregion verspätet gestartet ist. Nicht ausgeschöpfte Fördermittel resultieren auch daraus, dass bereits zugeordnete Budgets nicht genutzt wurden, weil Förderanträge zurückgezogen werden mussten, weil die Eigenanteile nicht aufgebracht werden konnten. Dies gilt vor allem für die kommunalen Antragsteller. Die privaten Antragsteller sind davon aber auch betroffen. Nicht immer ist es trotzt großer Bemühungen aller Beteiligten gelungen, die Fördermittel dann in andere Projekte umzulenken, weil der Zeitraum für eine Projektrealisierung inklusive Abrechnung im Haushaltsjahr nicht ausreichend war.

3. Regionale Entwicklungsstrategie

Die vorläufige Anerkennung der RAG Kyffhäuser als LEADER-Region durch den LEADER-Beirat des TMLNU (heute TMLFUN) erfolgte auf Grundlage der Kurzfassung der Regionalen Entwicklungsstrategie am 12.12.2007. Nachdem die Langfassung der Regionalen Entwicklungsstrategie mit den Akteuren in der Region erarbeitet wurde, konnte die endgültige Anerkennung vorgenommen werden. Die Erarbeitung der Langfassung der Regionalen Entwicklungsstrategie wurde mit Zuwendungsbescheid Nr. L04/2008 vom 04.08.2008 zu 100 % mit einer Zuschusssumme in Höhe von 19.992,00 € gefördert. Der Bewilligungs- und damit der Bearbeitungszeitraum war vom 31.02.2008 bis zum 15.09.2008. Die Beauftragung für dieses Leistungssegment ging mit Vertrag vom 06.03.2008 an die LEG Thüringen.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 13.03.2008 fand die Auftaktveranstaltung statt. Es folgten gegliedert nach Handlungsfeldern auf der Grundlage der Kurzfassung der Regionalen Entwicklungsstrategie Expertengespräche, die die Schwerpunkte der Strategie intensiver beleuchteten und Eingang in die Langfassung fanden.

Im April berieten rund 30 regionale Akteure aus Wirtschaft, Verbänden und Verwaltung in einem Expertenworkshop über die Regionale Entwicklungsstrategie für den Ländlichen Raum bis zum Jahr 2013. Grundlage des Workshops war wiederum die Kurzfassung der Regionalen Entwicklungsstrategie. Wie soll die Kyffhäuserregion im Jahr 2013 aussehen? Welche Ziele stellen sich für die Entwicklung von Orten, Landwirtschaft, Tourismus und Natur? Welche konkreten Projekte bringen die Kyffhäuserregion weiter? Diese und weitere Fragen standen im Zentrum der Veranstaltung. Gemeinsam wurden Ideen und Lösungen entwickelt, die Eingang in die Langfassung der Regionalen Entwicklungsstrategie fanden.

Am 15. Mai 2008 fand eine Regionalkonferenz statt. Es wurde ein Entwurf der Langfassung einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert. Die Hinweise und Ergänzungen aus dieser Regionalkonferenz fanden Eingang in die endgültige Fassung der Regionalen Entwicklungsstrategie, die am 29.05.2008 durch die Mitgliederversammlung beschlossen wurde.

Die RAG Kyffhäuser e.V. ist zeitverzögert in den Prozess eingestiegen. In der vorangegangen LEADER-Förderperiode gab es eine gemeinsame Struktur mit dem Landkreis Nordhausen. Es kam jedoch zu einer Trennung in die Regionalen Aktionsgruppen Südharz einerseits und Kyffhäuser andererseits. So wurde die Kurzfassung der RES erst im September 2007 abgegeben, während die anderen Regionalen Aktionsgruppen in Thüringen bereits ihre Kurzfassungen der Regionalen Entwicklungsstrategien im April 2007 abgegeben hatten. Dies hatte auch zur Folge, dass Fördermittel anfänglich nicht im möglichen Rahmen abgeschöpft werden konnten.

3.1) Handlungsfelder und Leitprojekte

Aufbauend auf die Stärken- und Schwächenanalyse wurde ein Leitbild entwickelt. Um dieses Leitbild zu verwirklichen und Antworten auf die Ergebnisse der Stärken- und Schwächenanalyse zu finden, wurden Handlungsfelder und -bereiche definiert.

Handlungsfeld: Wirtschaft im ländlichen Raum

- Handlungsbereich: Land- und Forstwirtschaft,
- Handlungsbereich: Regionale und lokale Energieerzeugung und -nutzung,
- Handlungsbereich: Gewerbe,
- Handlungsbereich: Tourismus,
- Handlungsbereich: Ausbildungs- und Fachkräftesicherung,
- Handlungsbereich: Verkehrsinfrastruktur.

Handlungsfeld: Leben im ländlichen Raum

- Handlungsbereich: Bebauungs- und Siedlungsstruktur,
- Handlungsbereich: Versorgung und Mobilität,
- Handlungsbereich: Wohnen/Betreuen/Pflege,
- Handlungsbereich: regionale Kooperationen,
- Handlungsbereich: Bildung, Kultur und Identität.

Handlungsfeld: Umwelt und Kulturlandschaft im ländlichen Raum

- Handlungsbereich: Landschaftspflege,
- Handlungsbereich: Gewässerpflege und -entwicklung, Hochwasserschutz,
- Handlungsbereich: Lebensraum für Wildtiere.

Die gekennzeichneten Handlungsbereiche sind in der RES mit einem Leitprojekt unterlegt.

Im Handlungsbereich Land- und Forstwirtschaft wurden folgende ***Leitprojekte*** definiert:

- **Leitprojekt *(1)*: Entwicklung eines multifunktionellen Wirtschaftswegenetzes**
  Ziel dieses Leitprojektes ist der weitere Ausbau der Erschließung land- und forstwirtschaftlicher Flächen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte. In diesem Zusammenhang ist eine Kombination der Wirtschaftswege mit dem touristischen Wegebau anzustreben.

- **Leitprojekt *(2)*: Ausbau der Verarbeitung und Vermarktung regionaler Produkte**
  Regionale Produkte aus dem Kyffhäuserkreis, wie z.B. Greußener Salami, Hausschlachtene Wurst und Ziegenprodukte, sind erfolgreiche Ansätze, die weiter auszubauen sind. Die bereits stattfindenden Treffen regionaler Vermarkter sollen sich verstetigen, logistische Probleme analysiert und behoben werden. Vermarktungsmöglichkeiten der Betriebe über das Internet sind anzustreben. Darüber hinaus sind Vermarktungsplattformen wie der Regionale Bauernmarkt zu stabilisieren und zu erweitern sowie durch mehr Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen. Bestehende Kooperationen zwischen Anbietern landwirtschaftlicher Produkte und Gewerbetreibenden sind zu stärken und weiter auszubauen. Die Entwicklung neuer regionaler Produkte u.a. der Landwirtschaft soll unterstützt werden.

  Im Rahmen der Expertengespräche und -workshops kristallisierten sich Maßnahmenschwerpunkte heraus, die nachfolgend beispielhaft benannt werden:

  - Aufbau von Schauwerkstätten als Beispiel für gläserne Produktion,
  - Förderung der Durchführung von Hoffesten u. ä.,
  - Vertrieb regionaler Produkte in momentan leer stehenden Geschäften in den Dörfern und Städten der Region,
  - Förderung regionaler Märkte (u.a. Bauern-, Zwiebel-, Wochenmärkte),
  - Umsetzung der Untersuchung im Rahmen des Modellvorhabens „Demografischer Wandel“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) „Ausbau der Vertriebswege für regionale Produkte und Bioprodukte“.

Im Handlungsbereich Ausbildungs- und Fachkräftesicherung wird folgendes Leitprojekt benannt:

- **Leitprojekt *(3)*: Schaffung von attraktiven, bedarfsgerechten Ausbildungsmöglichkeiten und -bedingungen für die Betriebe und die Auszubildenden**
  In den Expertengesprächen und dem Expertenworkshop zur Erarbeitung der Regionalen Entwicklungsstrategie kristallisierte sich heraus, dass vordergründig kein Mangel an freien Ausbildungsplätzen, sondern an geeigneten Bewerbern unterschiedlicher Qualifizierung besteht. Die Bewerberzahlen für landwirtschaftliche Ausbildungen sind rückläufig. Ausreichend Nachwuchs fehlt sowohl auf der Führungs- als auch auf der Arbeiterebene. Parallel zu den mangelnden Bewerbern für die bestehenden Ausbildungsplätze besteht ein Defizit hinsichtlich der Unterbringungsmöglichkeiten für die Auszubildenden. Im Einzelnen wurden im Rahmen der Expertengespräche und dem -workshop folgende Maßnahmen benannt, die an dieser Stelle beispielhaft genannt werden:

  - Gründung eines Ausbildungsvereines bzw. Erweiterung des bereits bestehenden Vereins „Kyffhäuser – Ausbildung mit Zukunft“ um die Belange der Landwirtschaft,
  - Nachnutzung vorhandener und geeigneter Immobilien als Internat für Auszubildende,
  - Umsetzung der Konzeptuntersuchungen im Rahmen des Modellvorhabens „Demografischer Wandel“:
    - Jugendinnovationszentrum: Zielgerichtete, früh einsetzende Förderung von begabten Kindern und Jugendlichen hinsichtlich ihrer Begabungsschwerpunkte, Verbindung zwischen den in der allgemeinbildenden Schule vermittelten Kenntnissen und den benötigten speziellen fachlichen, sozialen, auf die betriebliche Praxis orientierten Kompetenzen,
    - Produktionsschule zur Förderung benachteiligten Jugendlicher: Systematische Heranführung der Jugendlichen an eine produktionsbezogene Qualifikation, berufsfachlicher und sozialpädagogischer Ansatz.

Im Handlungsbereich Bebauungs- und Siedlungsstruktur wurden folgende ***Leitprojekte*** definiert:

- **Leitprojekt *(4)*: Revitalisierung von Brachflächen (bebaute Altstandorte)**
  Mit Hilfe des bereits bestehenden Brachflächenmanagements soll auf der Grundlage des zu aktualisierenden Brachflächenkatasters das Brachflächenpotenzial durch ehemalige Gewerbe-, Wohn- oder Landwirtschaftsstandorte in Form von Flächenvermarktungen und Erarbeitung von Nachnutzungskonzepten genutzt werden. Dies umfasst u.a. sowohl die Regelungen der Eigentumsverhältnisse als auch Hilfestellungen zur Aufklärung und Sanierung von Altlastenverdachtsflächen. Durch ein regionales Brachflächenmanagement ist die Standortqualität und Attraktivität der Region zu verbessern. Unter weitgehendem Verzicht auf Neuausweisungen von Gewerbe- und Industriegebieten sind zusätzliche Flächenbedarfe vorrangig auf Brachflächen nachzuweisen. Zudem sollen die Möglichkeiten, Brachflächen für naturschutzrechtliche Kompensationsmaßnahmen im Zuge von Straßenbaumaßnahmen zu verwenden, verstärkt genutzt werden. Parallel hierzu ist vorgesehen, alternative Möglichkeiten des Rückbaus von Brachflächen zu prüfen, die einen minimalen Einsatz finanzieller Mittel mit sich bringen und einen neuen Ansatz hinsichtlich des Umgangs mit Brachflächen zum Inhalt haben.

- **Leitprojekt *(5)*: Sanierung und Nachnutzung von zentralen Gebäuden**
  Der schlechte Zustand und Leerstand wertvoller Bausubstanz in der gewachsenen ländlichen Siedlungsstruktur erfordert dringend Aktivitäten. Es sind Konzepte erforderlich, um die zahlreich gegebenen Möglichkeiten der Innenentwicklung auf Brachflächen zu nutzen, um eine zusammenhängende Struktur der Siedlungen zu bewahren. Eine besondere Rolle spielen dabei zentrale Gebäude, die für die Siedlungen eine wichtige identitätsstiftende Funktion haben und deren Nachnutzung von der Initiative der lokalen Akteure getragen wird. Einzelprojektideen können der Anlage 12 entnommen werden.

Im Handlungsbereich Versorgung und Mobilität wurde folgendes ***Leitprojekt*** definiert:

- **Leitprojekt *(6)*: Anpassung der sozialen und technischen Infrastruktur an die Bedingungen des demografischen Wandels**
  Das Leitprojekt Infrastruktur bezieht sich sowohl auf die technische als auch die soziale Infrastruktur, die es gilt, unter den Bedingungen des demografischen Wandels anzupassen und auszubauen. Beispielsweise werden kleinere Gemeinden in den nächsten Jahren nicht an eine zentrale Kläranlage angeschlossen. Eine dezentrale Lösung der Entsorgung wäre für den weiteren Ausbau touristischer und gastronomischer Nutzungen unbedingt erforderlich. Die Entwicklung und Stabilisierung der Grundversorgungsmöglichkeiten in den Gemeinden sowie die Unterstützung der soziokulturellen Einrichtungen und Initiativen sind gleichwertig nebeneinander stehende Voraussetzungen menschlichen Lebens in einer Stadt oder Gemeinde. Je attraktiver dies gestaltet ist, desto wohler fühlen sich die Bewohner und bleiben in ihrer gewohnten Umgebung. Projektvorschläge regionaler Akteure sind in der Anlage 12 benannt.

Darüber hinaus wurden in den Handlungsbereichen auch **Ziele** und **Teilziele** benannt, die bei der Bewertung der Projektanträge Berücksichtigung fanden.

3.2) Wesentliche Abweichungen von der RES

Die Aufgabe des Fachbeirates besteht im Wesentlichen darin, die Förderwürdigkeit von Projekten auf der Grundlage der Zielstellung der Regionalen Entwicklungsstrategie zu bewerten. In Bezug auf die Förderrichtlinien, die bei der Vergabe von Fördermitteln zu berücksichtigen sind, hat sich gezeigt, dass nicht immer alle Vorhaben, die als förderwürdig eingestuft wurden, auch förderfähig waren. Insofern hat sich ein Schwerpunkt hinsichtlich der Sanierung von Gebäuden und Infrastruktur ergeben, der zwar auch den Zielstellungen der Regionalen Entwicklungsstrategie entspricht, aber nicht die gesamte Bandbreite des ursprünglich benannten Kanons der Schlüssel- und Leitprojekte wiederspiegelt.

So wurden manche Zielstellungen der Regionalen Entwicklungsstrategie über die Projektförderung nicht umgesetzt, obwohl sie inhaltlich für die Entwicklung der ländlichen Region des Kyffhäuserkreises nach wie vor relevant sind. Zu nennen ist hier das „Leitprojekt *(3)*: Schaffung von attraktiven, bedarfsgerechten Ausbildungsmöglichkeiten und -bedingungen für die Betriebe und die Auszubildenden“. Im Betrachtungszeitraum sind über die RAG Kyffhäuser e.V. keinen nennenswerten Aktivitäten vorangebracht oder konkrete Förderprojekte umgesetzt worden.

Ebenso war die Umsetzung über Projekte im „Handlungsfeld Umwelt und Kulturlandschaft im ländlichen Raum“ mit den Handlungsbereichen „Landschaftspflege“, „Gewässerpflege und -entwicklung, Hochwasserschutz“ sowie „Lebensraum für Wildtiere“ schwach ausgeprägt. Dies schließt nicht aus, dass unabhängig vom LEADER-Prozess in der Region passende Vorhaben umgesetzt wurden.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass es auch immer eines Projektträgers bedarf, der die Verantwortung und Finanzierung des Eigenanteils übernehmen muss.

Im Ergebnis des Expertenworkshops und der Expertengespräche wurde eine Vielzahl von Projekten vorgeschlagen, die für die Entwicklung des ländlichen Raumes sehr förderlich sind, aber zu diesem Zeitraum noch nicht so weit entwickelt waren, dass eine Förderfähigkeit über Förderrichtlinien oder die Finanzierung geklärt waren. Andererseits war es im Regelfall immer möglich, für konkrete Projektanträge einen Bezug zur Regionalen Entwicklungsstrate-

gie, stärker oder schwächer, herzustellen. Wenn dies nicht möglich war, so waren diese Vorhaben nicht so wirkungsvoll, dass deswegen die Regionale Entwicklungsstrategie hätte fortgeschrieben oder angepasst werden müssen.

Im Laufe der Förderperiode wurden einige dieser Projekte umgesetzt, sowohl mit Fördermitteln aus dem FILET als auch mit anderen Finanzierungsquellen.

Projekte aus der RES - Abgleich der Umsetzung		
Projekte	**LEADER**	**andere Förderprogramme**
Handlungsfeld: Wirtschaft im ländlichen Raum		
Handlungsbereich: Land- und Forstwirtschaft		
Bau einer Schaumosterei und -brennerei auf dem Klostergut in Mönchpfiffel		andere Maßnahmen über DE Förderschwerpunkt
Vertrieb regionaler Produkte in einem momentan leer stehenden Geschäft in der Innenstadt von Wiehe	Versuch gestartet, keine Antragstellung	
Regionaler Bauernmarkt Braunsroda, Infrastrukturverbesserung	verschiedene Anläufe gestartet zur Verbesserung der Parkplatzerschließung	
Handlungsbereich: Ausbildungs- und Fachkräftesicherung		
Kooperationen zwischen Schulen und Betrieben "Arbeitskreis Schule - Wirtschaft"		verschiedene Maßnahmen, auch des LRA
Handlungsbereich: Tourismus und Erholung		
Schaffung eines Informationszentrums als Mitte des GeoParks Kyffhäuser in der Barbarossahöhle		Umsetzung über GRW-Förderung und Weiterentwicklung des GeoInformationszentrums an der Barbarossahöhle durch Errichtung eines Blickfangs (Regionalbudget 2014)
Aufwertung und Fortentwicklung des Außenbereiches der Barbarossahöhle, z.B. mit Elementen zur Umweltbildung mit Schwerpunkt Geologie		
Kultur- und Kunstzentrum Wiehe – Ausbau der Konzertreihe		
Weiterentwicklung des Ensembles Kyffhäuserdenkmal und Denkmalwirtschaft „Burghof“	vorbereitende Gespräche, keine Antragstellung, aber private Sanierungsaktivitäten	Neugestaltung des Eingangsbereichs am Kyffhäuserdenkmal (Regionalbudget 2010-2014), Planungen GeoLift

Kunsthof Friedrichrode – Ausbau		Städtebaufördermittel
Sanierung der Kapelle in Braunsroda für Eheschließungen		
museales Konzept „Salz und Bergbau“		
Theaterscheune Bottendorf		
Kloster Göllingen	Antrag gestellt und umgesetzt (Heizung)	
Oberkirche in Bad Frankenhausen, schiefster Kirchturm der Welt – Herrichtung der Ruine und des Turmes zur Öffnung und Begehbarkeit für Touristen		verschiedene Versuche, auch im Rahmen WI KYF
Altstädter Kirche in Bad Frankenhausen – Fertigstellung der Sanierung zur Nutzung von Trauungen, Taufen, Konzerte im Kerzenschein, Ausstellungen und Anbindung an Radwanderwege und andere touristische Straßen		
Schloss Nausitz – Erlebnisgastronomie und Bildung	Kontakte, keine Antragstellung	
Barockpark Ebeleben – Sanierung eines ehem. Stallgebäudes für Ausstellungs- und kulturelle Zwecke	nicht dieses Vorhaben, aber Freifläche Karl-Marien-Haus, angrenzend an Schlosspark	
Klostergut Mönchpfiffel - Fertigstellung der Klosterkapelle für Trauungen		DE Förderschwerpunkt, versch. Maßnahmen
Klostergut Mönchpfiffel – Ausbau eines ehemaligen Stallgebäudes zur Bäckerei, Kiosk, Café		
Maßnahme S/F1 des REK Kyffhäuser: Entwicklung von Siedlungsbestandteilen und -ausstattung im staatlich anerkannten Sole-Heilbad Bad Frankenhausen	Sanierungsmaßnahme in Bad Frankenhaus (Wohnhaus)	verschiedene Maßnahmen WI KYF Kurpark und Therme, Städtebauförderung und GRW
Hohe Schrecke – Umsetzung des Konzeptes „Alter Wald mit Zukunft“	Projekte in der Region genießen Priorität bei der Votierung	eigenes Regionalbudget, Votierung über Fachbeirat
Umbau der Kiesgruben im Esperstedter Ried für eine naturräumliche touristische Nutzung		
Errichtung einer Kletterwand am Kyffhäuser		
Campingplatz Bebraer Teiche		
Hochseilgarten Erlebnispark Possen	Kleinkinderklettergarten als IV	Hochseilklettergarten wurde ohne Förderung realisiert
verstärkte Hofführungen und Feldfahrten, auch bei Ferien auf dem Bauernhof		verschiedene Hoffeste werden mit Angeboten durchgeführt
Gutshaus von Bismarck – Ausbau altes Feuerwehrhaus als touristischer Stützpunkt	Antrag über LEADER, aber keine Realisierung	
Mountainbike-Trails		

Reithalle Erlebnispark Possen	nicht Reithalle, aber verschiedene andere Projekte	
Fahrradverleih		Entwicklung eines E-Bike-Tourismus als Projektidee im Regionalbudget (Realisierung ungewiss)
Ausbau „HörErlebnis Kyffhäuser"		Regionalbudget 2012
Weiterentwicklung der GeoPfade		
Ausbau der Reitwege/Reitstationen im Tagesrittabstand		AG Literaturland, Idee Novalisreitweg Bad Tennstedt - Grüningen; Beschilderung von Reitwegen (u.a.) in Ebeleben und Helbedündorf im Rahmen des Regionalbudgets (2011 und 2013)
Ausbau von Qualitätswanderwegen		AG Literaturland, Idee Novaliswanderweg Realisierung ggf. über Regionalbudget
Vermarktung der Mühlenroute als historischer Rad- und Wanderweg		
Installierung eines Besucherleitsystems im Naturpark Kyffhäuser		
Inbetriebnahme des Unstrut-Radel-Express, Schaffung bahnhofsnaher Bushaltestellen zur Vernetzung von Bus und Bahn, Tarifabstimmungen erforderlich	verschiedene Kontakte, keine konkreten Anträge möglich	
Ausbau des Unstrut-Werra-Radweges	Ländlicher Wegebau	GRW
Einbindung der Kyffhäuserregion in das radtouristische Landesnetz (Radfern- und -hauptnetz) nach dem Radverkehrskonzept für den Freistaat Thüringen (Entwurf vom 02.10.2007)		verschiedene Maßnahmen
Ausbau des überregionalen Wanderwegenetzes (Fern-/Hauptwanderwege) in der Kyffhäuserregion		Ausbau und Beschilderung des lokalen Radwegenetzes an verschiedenen Stellen über Regionalbudget (2011-2014; 2015 geplant)

Handlungsbereich regionale und lokale Energieerzeugung und -nutzung		
Aufbau und Betrieb Heizungsanlage mit Dinkelspelzen in einem Modelldorf	Ansätze in Braunsroda, keine Förderung gefunden	
Handlungsbereich: Verkehrsinfrastruktur		
Ausbau touristischer Parkplätze, z.B. südlich von Wiehe		Besucherparkplatz für die Wasserburg Heldrungen (Regionalbudget 2012/13)
Handlungsfeld: Leben im ländlichen Raum		
Handlungsbereich: Bebauungs- und Siedlungsstruktur		
Leitprojekt *(4)*: Revitalisierung von Brachflächen (bebaute Altstandorte)		
u.a. Solaranlagen in Form eines Solarparks installieren	verschiedene Standorte über Revitalisierung (Clingen, Kalbsrieth)	
Leitprojekt *(5)*: Sanierung und Nachnutzung von zentralen Gebäuden		
Sanierung und Ausbau der St. Antoniuskirche in Schaafsdorf für multikulturelle Nutzungen		
Entwicklung der Kirche in Schönfeld zu einer Radfahrerkirche	Sanierung von Kirchen über LEADER nicht möglich, Gespräche geführt	
Sanierung der Unterkirche in Bad Frankenhausen einschließlich der Strobel-Orgel als identitätsstiftendes zentrales Gebäude der ganzen Region		WI KYF, Städtebauförderung, TMBWK
Sanierung einiger Pfarrhäuser in der Superintendentur – Ziel: Erhalt der Gebäude, die in den Dörfern Identität stiften	zwei Maßnahmen umgesetzt, davon nur eine gefördert wegen Verfristung bei Abrechnung (Seehausen, Oberheldrungen)	
Sanierung der Unterkirche in Bad Frankenhausen		
Nach- und Umnutzung leerstehender Kirchen in Schaafsdorf, Billeben, Abtsbessingen und Wenigenehrich zur Stabilisierung der dörflichen Ortschaften		
Nachnutzung ehem. Grundschule Großenehrich		
Handlungsbereich: Versorgung und Mobilität		
Umsetzung der Untersuchung „ÖPNV- und Mobilitätskonzept, länderübergreifender Verkehr“ des Modellvorhabens „Demografischer Wandel“		

Wiederbelebung der Zugverbindungen Artern – Nebra und Bretleben – Sondershausen		
ÖPNV-Knotenpunkt Bahnhof Artern		
Ausbau Busbahnhof Artern		
ÖPNV-Verknüpfungspunkt Heldrungen		WI KYF
Verbesserung der Gehwegverbindung Kirchengel-Westerengel	versch. Ansätze versucht	
Erweiterung der Jugend-Einrichtung CHUBA, Allmenhausen	Fördermittel eingesetzt, schwierige Situation	
Leitprojekt *(6)*: Anpassung der sozialen und technischen Infrastruktur an die Bedingungen des demografischen Wandels		
Umsetzung der Untersuchung „Masterplan Infrastruktur und Daseinsvorsorge“ des Modellvorhabens „Demografischer Wandel		versch. Ansätze
Bürgerschule Roßleben		
Bildungsoffensive „Thüringer Konzept 0-10“ – Großenehrich, Grundschulstandort Westerengel		Städtebauförderung und vielleicht anderes
Bürgerwerkstatt Wiehe – Nachnutzung eines leerstehenden Geschäftes	Ansätze versucht	
Heimatstube Ebeleben		Sanierungsgebiet
Errichtung dezentraler Kläranlagen		
Vorfluter als Reinigungsstrecken nutzen		
Ausbau DSL-Breitbandversorgung – Schließung der Versorgungslücken		Breitbandausbauförderung
Handlungsbereich: Wohnen/Betreuen/Pflege		
„Park der Generationen“ in Wiehe		Sanierungsgebiet
Begegnungsstätte in Bad Frankenhausen (Generationenhaus mit Werkstätten)		
Selbstbestimmtes Leben im Alter		
Mehrgenerationenhaus im „Wilhelmstift“ in Bad Frankenhausen		
Handlungsbereich: Bildung, Kultur und Identität		
Ausweitung der Frankenhäuser Sommermusiken und anderer kultureller Angebote für die ganze Region		verschiedene Aktivitäten
Erarbeitung und Umsetzung von Angeboten unter dem Leitgedanken „Helfen und Heilen“ für die Patienten der Kurkliniken in Bad Frankenhausen		
<u>Handlungsfeld: Umwelt und Kulturlandschaften im ländlichen Raum</u>		
Handlungsbereich: Landschaftspflege		
Anpflanzung von Baumweiden an Gräben und Feldwegen		

Nutzung von Möglichkeiten zur Diversifizierung des Landschaftsbildes und für die Biotopvernetzung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Strukturen der Landwirtschaft z.B. durch Wiederherstellung von Feldwegen		
Grunderwerb landwirtschaftlicher Flächen (Flurbereinigung)		verschiedene Flurbereinigungsverfahren durchgeführt
Naturpark-Ranger		Hohe Schrecke ja
Handlungsbereich: Gewässerpflege und -entwicklung, Hochwasserschutz		
Instandsetzung des Schöpfwerkes in Sachsenburg		
extensiv genutzte Streifen entlang der Gewässer		
naturnahe Gestaltung der Gewässer durch extensive Pflege		

3.3) Aktualisierung der sozioökonomischen Analysen

Im Rahmen der Aktualisierung der sozioökonomischen Analyse werden folgende Kennziffern näher betrachtet:

Demographische Kennziffern

Bevölkerungsentwicklung im Kyffhäuserkreis						
2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl der Personen						
86.287	84.593	83.240	82.056	80.005	79.074	78.182

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Im Zeitraum der EU-Förderperiode 2007 – 2013 ist die Zahl der Bevölkerung jährlich von 86.287 Einwohnern auf 78.182 Einwohner, also um rund 9,6 %, zurückgegangen.

In Bezug auf die Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen (2007 bis 2012[1]) ist festzustellen, dass die Anzahl der Kinder *unter 6 Jahren* zurückgegangen ist. Prozentual ist allerdings zwischen 2007 und 2013 kaum ein Unterschied festzustellen.

Die Anzahl der Kinder im Alter *zwischen 6 und unter 15 Jahren* ist zwischen 2007 und 2012 in geringem Maß angestiegen. Dies drückt sich auch im prozentualen Anteil dieser Bevölkerungsgruppe im Jahr 2012 aus.

Die Bevölkerung in der Altersklasse *zwischen 15 und unter 65 Jahren* hat mit einem Bevölkerungsverlust von über 6.000 Personen deutlich abgenommen. In Bezug auf die jeweilige Gesamtbevölkerung gehörten 2007 zwei Drittel der Menschen im Kyffhäuserkreis dieser Altersklasse an; 2012 waren es nur 64,4 %.

Letztlich ist auch die Zahl der über 65-jährigen gesunken. In Bezug auf die Gesamtbevölkerung des jeweiligen Jahres (2007 und 2012) ist der prozentuale Anteil dieser Bevölkerungsgruppe gestiegen.

[1] statistische Daten zum Jahr 2013 lagen im August 2014 noch nicht vor.

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Wurde der Bevölkerungsrückgang im Jahr 2007 noch deutlich durch den Wanderungsverlust bestimmt, ist im Jahr 2013 die natürliche Bevölkerungsentwicklung verantwortlich für den Rückgang der Einwohnerzahl im Kyffhäuserkreis.

Im Vergleich zwischen 2007 und 2013 wird jedoch deutlich, dass der Bevölkerungsverlust insgesamt langsamer wird.

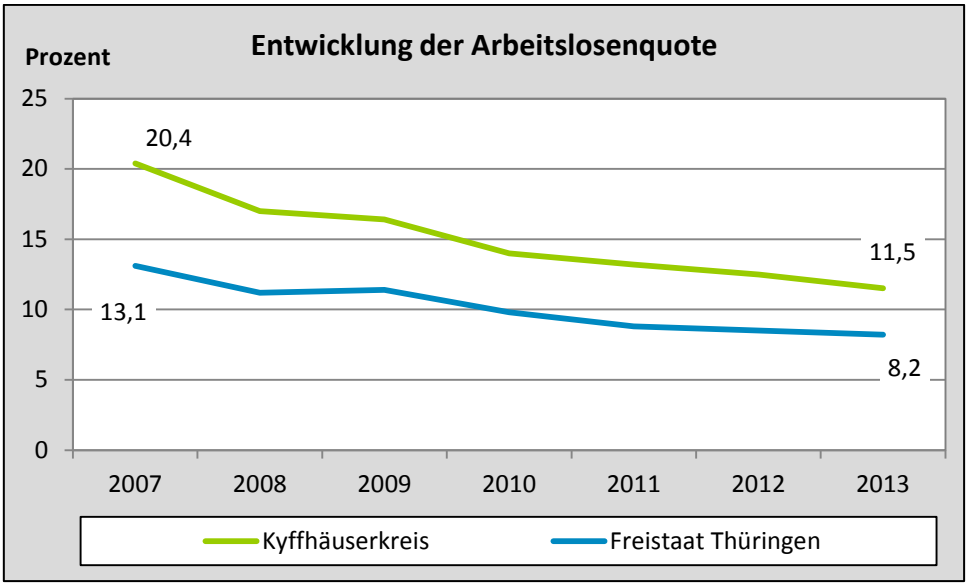
	2007	2010	2013
Zuzüge	1.629	1.551	1.815
Fortzüge	2.839	2.155	2.129
Wanderungssaldo	*- 1.210*	*- 604*	*- 314*
Geborene	569	544	546
Gestorbene	1.057	1.139	1.180
Saldo natürliche Entwicklung	*- 488*	*- 595*	*- 634*
Gesamtsaldo	**- 1.698**	**- 1.199**	**- 948**

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Arbeitsmarktdaten

Die Zahl der Arbeitslosen im Kyffhäuserkreis ist von knapp 9.200 im Jahr 2007 auf unter 4.700 im Jahr 2013 gesunken.

Hiermit verbunden ist auch eine positive Entwicklung der Arbeitslosenquote. Lag sie im Jahr 2007 noch bei 20,4 %, war im Jahr 2013 nur noch eine Arbeitslosenquote von 11,5 % zu verzeichnen. Im Vergleich mit der Entwicklung im Freistaat Thüringen (- 4,9 Prozentpunkte zwischen 2007 und 2013) ist der Rückgang der Arbeitslosigkeit im Kyffhäuserkreis um 8,9 Prozentpunkte deutlicher ausgeprägt.



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Allerdings ist die positive Entwicklung in Bezug auf die Arbeitslosigkeit in der Region eher darauf zurückzuführen, dass Menschen altersbedingt aus dem Berufsleben ausscheiden. Eine nähere Betrachtung der Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bestärkt diese Annahme:

sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
am Arbeitsort	19.767	19.670	19.282	19.215	19.491	19.573	19.617
am Wohnort	27.553	27.813	27.143	27.615	27.975	27.986	27.877

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Wirtschaftsdaten

Nach Auswertung der Entwicklung der Arbeitslosigkeit und der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Kyffhäuserkreis soll nun die Verteilung der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen näher betrachtet werden:

- Im Bereich der Land- und Forstwirtschaft ist die Anzahl der Beschäftigten im Zeitraum der EU-Förderperiode 2007-2013 von knapp über 1.000 Beschäftigten auf rund 850 zurückgegangen.
- Die Zahl der Beschäftigten im produzierenden Gewerbe dagegen ist um knapp 400 auf über 7.050 Beschäftigte gestiegen.
- Im Wirtschaftsbereich der Dienstleistungen ist die Zahl der Beschäftigten dagegen um die gleich Zahl von knapp 12.100 im Jahr 2007 auf 11.700 im Jahr 2013 gesunken.

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Da in der Regionalen Entwicklungsstrategie die Verbesserung der tourismuswirtschaftlichen Bedingungen als Zielstellung der regionalen Entwicklung formuliert ist, soll hier abschließend auf diesen Bereich gesondert eingegangen werden.

	2007	2010	2013
Ankünfte	75.501	76.597	83.531
Übernachtungen	279.100	279.780	296.679
Aufenthaltsdauer	3,7	3,7	3,6

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Besonders markant hat sich die Zahl der Ankünfte in der Kyffhäuserregion entwickelt. Waren 2007 noch rund 75.500 Ankünfte zu verzeichnen, sind es im Jahr 2013 bereits über 83.500 gewesen (Zuwachs von 10,6 %). Mit einem Zuwachs von knapp 6,3 % entwickelte sich auch die Zahl der Übernachtungen positiv. 2007 übernachteten 279.100 Gäste in der Region, 2013 wurden knapp 296.700 Übernachtungen registriert. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in der Region liegt 1 Prozentpunkt über dem Thüringendurchschnitt, bei 3,6 %.

Zum Vergleich: Im Freistaat Thüringen steigt die Zahl der Ankünfte um 9,3 % und die Zahl der Übernachtungen 4,7 %.

3.4) Anpassungs- und Steuerungsaktivitäten

In der Mitgliederversammlung am 02.07.2012 wurde die Regionale Entwicklungsstrategie reflektiert und eine Ergänzung der Regionalen Entwicklungsstrategie in Bezug auf die Definition von **LEADER-Mehrwert** und **Innovation** vorgenommen.

Im Rahmen einer moderierten Diskussion wurden Schlagworte gesammelt, die den Mehrwert von LEADER beschreiben. Die Mitglieder kamen überein, dass der Mehrwert von LEADER messbar ist anhand von Merkmalen des Prozesses selbst und anhand von Merkmalen des Produktes/der Maßnahme. Darüber hinaus wurden Kriterien gefunden, die sowohl für den Prozess als auch für das Produkt maßgeblich sind.

Prozess	Prozess/Produkt	Produkt
regionaler Sachverstand	bürgerliches Engagement	regionale Ausstrahlung
Vernetzung der Akteure	regionale Identität	Schaffung/Erhalt von Arbeitsplätzen
RAG als Impulsgeber	Akzeptanz für Umwelt	regionale Wertschöpfung
RAG als Korrektiv	Akzeptanz für Landwirtschaft	
Sprachrohr gegenüber der Politik		
durch Diskussion dem Optimum nähern		

Einigkeit besteht darüber, dass die gefundenen Kriterien weder abschließend sind, noch ausschließlich gelten. Betont wird, dass vom Netzwerk der RAG-Mitglieder Impulse für neue, externe Projekte ausgehen, die ohne den Verein RAG Kyffhäuser e.V. nicht zustande gekommen wären. Die RAG stellt darüber hinaus eine Plattform in der Region dar, die das Finden von Positionen ermöglicht.

Was innovative Vorhaben sind, legt die Region fest. Im Rahmen der Moderation wurden die nachfolgenden Schlagworte als Indikatoren für Innovation zusammengetragen:

- besonders kreativ
- Generieren eines Mehrwertes,
- neu im Kyffhäuserkreis,
- neue Partnerstruktur,
- Schaffung von Arbeitsplätzen,
- Schaffung von Ausbildungsplätzen,
- neue Tätigkeitsfelder erschließen,
- Erhalt historischer/alter Berufe,

- neue Inhalte/Produkte,
- regionale Produkte,
- neue Prozesse und Verfahren,
- neue Wertschöpfungsketten,
- u.a.

Weitere Anpassungen oder Fortschreibungen wurden nicht vorgenommen.

4. Projekte im Rahmen des ELER-Schwerpunkts 4

4.1) Auswahlkriterien / Bewertungsmatrix

Die Projektvotierung erfolgte im Fachbeirat auf der Grundlage einer Bewertungsmatrix. Es wurden Punkte vergeben, die dann summiert wurden und dadurch eine Reihenfolge ergaben.

Bewertungsmatrix der RAG Kyffhäuser e.V.

Bewertungskriterium	**Projekt 1**	**Projekt 2**	**Projekt …**
Entspricht das eingereichte Projekt den Zielstellungen der Regionalen Entwicklungsstrategie?			
Trägt das eingereichte Projekt zur Verbesserung der regionalen Wertschöpfung bei? (Diversifizierung, Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, Mobilisierung endogener Entwicklungspotenziale)			
Werden durch das eingereichte Projekt direkt oder indirekt dauerhaft Arbeitsplätze gesichert bzw. geschaffen?			
Wie hoch ist der Innovationsgrad des eingereichten Projektes? (Neuigkeitsgrad, zukunftsweisendes Projekt)			
Weist das eingereichte Projekt einen Pilotcharakter auf? (Alleinstellungsmerkmal, Modellhaftigkeit, Übertragbarkeit)			
Wird das eingereichte Projekt dem Nachhaltigkeitsgedanken gerecht? (Dauerhaftigkeit des Effekts)			
Trägt das eingereichte Projekt zur Verbesserung der regionalen Vernetzung und Kooperation bei?			
Können aus dem eingereichten Projekt Synergieeffekte erzielt werden?			
Wird durch das eingereichte Projekt der Aspekt der Umwelt- und Ressourcenschonung beachtet?			
Leistet das eingereichte Projekt einen Beitrag für den ländlichen Tourismus?			
Stärkt das eingereichte Projekt die ländliche Eigenständigkeit und die regionale Identität?			
Trägt das eingereichte Projekt zu einer Stärkung des soziokulturellen Angebotes einen Beitrag? (Attraktivitätssteigerung, Regionale Akzeptanz)			
Wie hoch ist die Kosten-Nutzen-Effizienz des eingereichten Projektes?			
Gesamtsumme der Punkte			
Priorität			

0 - neutral, 1- unzureichend erfüllt, 2 - hinreichend erfüllt, 3 - gut erfüllt, 4 - sehr gut erfüllt

4.2) Anzahl Projektanträge

Im Vorfeld der Projektvotierung wurden durch das LEADER-Management zahlreiche Beratungsgespräche durchgeführt und es wurden Antragsunterlagen an potenzielle Antragsteller versandt. In der folgenden Auswertung sind nur die Projektanträge erfasst, die vom Fachbeirat votiert und an das ALF Gotha weitergeleitet wurden. Teilweise wurden Förderanträge mehrfach eingereicht. Um die tatsächliche Arbeitsleistung des Fachbeirates zu dokumentierten, sind diese dann auch in der Jahresscheibe erfasst.

Votierte Projektanträge durch den Fachbeirat

Jahr	aus SP 1, insbes. Wegebau	aus SP 2, Umwelt	aus SP 3, insbes. Dorferneuerung	Innovativ	Sonstige	**Summe**
2008	3	0	2	0	0	**5**
2009	4	0	61	3	0	**68**
2010	0	0	41	1	0	**42**
2011	7	0	20	0	0	**27**
2012	6	0	39	2	0	**47**
2013	10	0	1	0	0	**11**
2014 - 2015	0	0	0	0	0	**0**
Gesamt	**30**	**0**	**164**	**6**	**0**	**200**

4.3) Anzahl Projektrealisierungen

Jahr	aus SP 1, insbes. Wegebau	aus SP 2, Umwelt	aus SP 3, insbes. Dorfer-neuerung *	Innovativ	Sonstige	**Summe**
2008	1	0	0	0	0	**1**
2009	0	0	12	0	0	**12**
2010	0	0	10	0	0	**10**
2011	0	0	10	0	0	**10**
2012	2	0	19	0	0	**21**
2013	5	0	14	0	0	**19**
2014 - 2015	1	0	7	0	0	**8**
Gesamt	**9**	**0**	**72***	**0**	**0**	**81**

*davon 2 innovative Vorhaben (Kletterhalle Ferienpark Feuerkuppe und Kleinkinderklettergarten Possen)

Manche Projekte wurden in verschiedenen Jahresscheiben realisiert. Vergleiche hierzu auch die Angaben zu Punkt 2.4) samt Tabelle im Anhang.

4.4) Kooperationen

Kooperationen

Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft

Die RAG Kyffhäuser e.V. hat mit der RAG Sömmerda-Erfurt e.V., der Naturstiftung David und dem Verein „Hohe Schrecke - Alter Wald mit Zukunft e.V.“ eine Kooperationsvereinbarung zur regionalen Entwicklung im Bereich der Hohen Schrecke (Naturschutzgroßprojekt) abgeschlossen. Ein Informationsaustausch der Managements findet regelmäßig statt. Ebenso findet eine Projektvotierung im Fachbeirat der RAG Kyffhäuser e.V. statt. Zuvor nahm das LEADER-Management an der Projektbeiratssitzung teil (s.o.)

Netzwerk Unsere Region 2050

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit liegt beim Leitprojekt „Ausbau der Verarbeitung und Vermarktung regionaler Produkte“. Hier engagiert sich die RAG Kyffhäuser e.V. im Netzwerk „Unsere Region 2050“. Es fanden folgende Netzwerktreffen und Aktionen statt, an denen das LEADER-Management teilgenommen hat:

- 30.01.2014, Sondershausen,
- 18.03.2014, Sondershausen,
- 15.05.2014 AG Direktvermarktung (gemeinsame AG RAG Kyffhäuser mit Netzwerk),
- Am 07.06.2014 beteiligte sich das LEADER-Management an einem Aktionsstand des Netzwerkes und der RAG Kyffhäuser e.V. Anlass war auch die Absicht, gezielt mit den Direktvermarktern ins Gespräch zu kommen und den Fragebogen zu verteilen (s.u. Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen).

„Kochprojekt“

Es wurde der Versuch unternommen, gemeinsam mit der Starthilfe Service GmbH ein neues Kooperationsprojekt „Kochen mit regionalen Produkten“ auf den Weg zu bringen. Anlässlich des Unternehmerfrühstücks in Bad Frankenhausen am **10.04.2014** hatte das LEADER-Management die Gelegenheit, das Projekt vorzustellen. Die Resonanz war leider bisher gering.

Ziele

- Verarbeitung und Vermarktung regionaler Produkte,
- Unternehmensvorteil im Wettbewerb um Azubis und Fachkräfte,
- Kompetenzentwicklung junger Menschen jenseits der TK-Pizza,
- Gesundheitsförderung, gesunde Ernährung,
- soziale Kontakte, Kommunikation.

Foto: LEG Thüringen

Sonstiges

- 04.06.2014 Regionalbeirat für Arbeitsmarktpolitik für die Region Nordthüringen (GfAW)
- Auf Arbeitsebene wurde auch der inhaltliche Austausch zwischen LEADER-Management und Regionalbudget vorangetrieben.

4.5) Best-Practice-Beispiele

Besonders herausragende Projekte in der Region fördern den ländlichen Tourismus oder die dörfliche Identität (siehe auch Projektprofile-Auswahl im Anhang).

- Ferienpark Feuerkuppe (Dorferneuerung und -entwicklung kommunal und privat, innovatives Vorhaben)

Die Attraktivität des Ferienparks Feuerkuppe wurde durch die Umsetzung verschiedener Maßnahmen gesteigert. Im Jahr 2009 wurde als kommunale Dorferneuerungs- und -entwicklungsmaßnahme die Zufahrt erneuert. Als privates Vorhaben wurde im Jahr 2011 ein Schornstein zu einem Kletterturm umgebaut. Nachweislich konnten in den Folgejahren die Übernachtungszahlen gesteigert werden. Aktuell wird in thematischer Ergänzung das ehemalige Heizhaus zu einer Kletter- und Erlebnishalle umgebaut. Dieses innovative Vorhaben wird mit einer Förderung in Höhe von 45 % unterstützt.

- Possen (Dorferneuerung und -entwicklung privat und innovatives Vorhaben)

Auch hier wurden im Laufe der Zeit verschiedenen Projekte umgesetzt. So wurden z.B. im Jahr 2009 neue Spielgeräte installiert und in zwei Bauabschnitten in den Jahren 2012 und 2013 die Fenster und das Dach der historischen Reithalle erneuert. Ein besonderer Erfolg ist der im Jahr 2013 als innovatives Vorhaben neu errichtete Kleinkinderklettergarten für Kinder im Alter von 3 – 8 Jahren auf dem Gelände.

- Bürgerhaus Esperstedt und Spielplatz (Dorferneuerung und -entwicklung kommunal)

In den Jahren 2012 und 2013 wurde das Dorfgemeinschaftshaus in Esperstedt saniert und funktional neu geordnet. Nun sind Räumlichkeiten für Vereine, Sprechstunden und Feierlichkeiten vorhanden. Weiterhin wurde der Spielplatz neu gestaltet.

- Unstrut-Werra-Radweg (Ländlicher Wegebau)

Der Unstrut-Werra-Radweg (UWR) ist ein infrastrukturell bedeutsames Vorhaben für den Landkreis. Manche Teilabschnitte, auf denen der Radweg verläuft, werden von der Landwirtschaft als Zufahrt zu den Feldern benötigt. Diese Strecken wurden breiter als die für einen Radweg benötigten 2,50 m ausgebaut. Die Differenz zur GRW-Förderung wurde jeweils mit Fördermitteln des ländlichen Wegebaus ko-finanziert.

Teilstrecken UWR in Kombibauweise	Jahr der Realisierung
Gundersleben – Thalebra	2011
Hohenebra – Oberspier	2012
Kuhbrücke - Gundersleben	2013
Esperstedt	2013
Ringleben	2013
Bad Frankenhausen Teichmühle	2014

UWR – vor dem Ausbau bei Gundersleben

.. und nach Fertigstellung

UWR – vor dem Ausbau bei Ringleben

.. und nach Fertigstellung

UWR – nach Fertigstellung bei Esperstedt

Bei diesem Fotobeispiel ist der Hinweis zur Finanzierung über den EFRE auf der Grundlage der GRW-Förderung für den eigentlichen Radweg sehr schön zu erkennen.

Die Nutzung als multifunktionaler Weg ist beim Unstrut-Werra-Radweg in besonderem Maße gegeben. Dies gilt auch für die folgenden Beispiele. Die landwirtschaftlichen Wege werden ebenfalls von Radfahrern benutzt.

- Oberheldrungen, Braunsrodaer Weg (Ländlicher Wegebau)

- Bad Frankenhausen, Brücke über die Kleine Wipper (Ländlicher Wegebau)

5. Projekte außerhalb des ELER-Schwerpunkts 4

Revitalisierung

Der Förderbereich Revitalisierung, der für private und kommunale Antragsteller zugänglich ist, wurde über den EFRE ko-finanziert und liegt folglich außerhalb des ELER-Schwerpunkts 4. Dennoch lief die Antragstellung über das LEADER-Management und der Fachbeirat der RAG Kyffhäuser votierte die Anträge und brachte sie in eine Reihenfolge entsprechend ihrer Förderwürdigkeit, resultierend aus den Vorgaben der Regionalen Entwicklungsstrategie. Die Förderquote beträgt 60 % der Bruttokosten, es sein denn, es liegt eine Vorsteuerabzugsberechtigung vor. Dann wird der Nettobetrag für die Berechnung der Förderung zugrunde gelegt.

Votierte Projektanträge durch den Fachbeirat Revitalisierung

Jahr	**Revitalisierung privat**		**Revitalisierung kommunal**		**Summe**	
	beantragte Förderung in €	**Anzahl votierte Projekte**	**beantragte Förderung in €**	**Anzahl votierte Projekte**	**beantragte Förderung in €**	**Anzahl votierte Projekte**
2008	0,00 €	0	0,00 €	0	0,00 €	**0**
2009	192.000,00 €	3	61.404,00 €	5	253.404,00 €	**8**
2010	182.000,00 €	5	55.726,76 €	2	237.726,76 €	**7**
2011	197.000,00 €	2	64.390,70 €	5	261.390,70 €	**7**
2012	420.000,00 €	7	56.154,70 €	4	476.154,70 €	**11**
2013	122.000,00 €	6	32.718,00 €	4	154.718,00 €	**10**
2014 - 2015	0,00 €	0	0,00 €	0	0,00 €	**0**
Gesamt	**1.113.000,00 €**	**23**	**270.394,16 €**	**20**	**1.383.394,16 €**	**43**
damit verbundene Investition (beantragt)	**ca. 1.855.000 €**		**ca. 450.660 €**		**ca. 2.305.660 €**	

Projektrealisierungen Revitalisierung

Jahr	Revitalisierung privat		Revitalisierung kommunal		Revitalisierung gesamt	
	bewilligte Förderung in €	Anzahl realisierte Projekte	bewilligte Förderung in €	Anzahl realisierte Projekte	bewilligte Förderung in €	Anzahl realisierte Projekte
2008	0,00 €	0	0,00 €	0	0,00 €	0
2009	60.698,20 €	2	25.504,76 €	2	86.202,96 €	4
2010	00,00 €	0	24.262,55 €	1	24.262,55 €	1
2011	90.000,00 €	1	9.339,20 €	1	99.339,20 €	2
2012	70.826,00 €	2	73.471,40 €	6	144.297,40 €	8
2013	17.710,21 €	3	68.772,66 €	4	86.482,87 €	7
2014 - 2015	0,00 €	0	0,00 €	0	0,00 €	0
Gesamt	**239.234,41 €**	**8**	**201.350,57 €**	**14**	**440.584,98 €**	**22**
damit verbundene Investition	**ca. 398.725 €**		**ca. 335.585 €**		**ca. 734.310 €**	

Von den insgesamt 43 positiv votierten Projektanträgen konnten 22 Vorhaben realisiert werden. Im Fokus standen der Abbruch von brachgefallenen Gebäuden, die Beräumung und Entsiegelung der Flächen sowie die Zurverfügungstellung von Entwicklungs- oder Freiflächen. Es wurden aber auch Entwicklungskonzepte für ausgewählte Standorte gefördert.

Best-Practice-Beispiele Revitalisierung

In Mönchpfiffel wurde im Jahr 2009 die sogenannte **„Polenkaserne“** abgerissen. Diese Maßnahme ist ein Beispiel für ein privates Engagement. Die „Polenkaserne“ ist ein Objekt der neueren Zeit und war unter denkmalschutzrechtlichen Gesichtspunkten nicht erhaltenswert. Anschließend an die Räumung des Gebäudes, die Trennung von den Versorgungsleitungen und nach Klärung von sonstigen organisatorischen Rahmenbedingungen konnte die stark baulich geschädigte Kaserne abgerissen werden. Nach Beseitigung des Gebäudes hat man nun einen freien Blick auf die restaurierte Klostermühle von Mönchpfiffel. Ggf. soll der Dorfplatz, mit der Anlage eines Dorfteiches, wieder in seinen ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden.

In **Friedrichsrode** wurde im Jahr 2013 in kommunaler Regie ein Feuerwehrgerätehaus abgebrochen. Die Bushaltestelle wurde in der Folge neu gestaltet und aufgewertet.

In **Oldisleben** wurden über die Förderrichtlinie Revitalisierung verschiedene Maßnahmen umgesetzt, die alle einem Gesamtprojekt zuzuordnen sind. In kommunaler Trägerschaft wurde zum einen der Abbruch des Saals der ehemaligen Gaststätte „Weimarischer Hof“ vorgenommen und zum anderen ein Konzept zur Entwicklung des Standortes erarbeitet. Mittlerweile wird auf dem Gelände ein Altenwohnheim in zentraler Lage vis-à-vis der Kirche gebaut.

Gemeinde Oldisleben,
Nachnutzung des Areals rund
um den „Weimarschen Hof"

Auftraggeber:
Gemeinde Oldisleben
Karl-Marx-Straße 10
06578 Oldisleben

Ingenieurbüro Heek
Dipl.-Ing. Martin Heek
Marktplatz 22, 34560 Fritzlar
Rathaus 10 28, 34552 Fritzlar

KONZEPTSTUDIE

Ingenieurbüro Heek

Variante 1 – Quartiersplatz

1. „Weimarscher Hof" – Café-Nutzung mit Terrasse
2. Gewerbe im EG (Friseur, Kioski, Blumenladen), Wohnen im OG
3. Garagen od. Gewerbe
4. Parken
5. Wohnen
6. Anbindung an Einkaufsmarkt
7. Grünanlage mit Wasserfläche und Sitzgelegenheiten
8. Grillen u.a.
9. Einkaufsmarkt

Maßstab 1:1000

S. 14

Konzepte

Baustelle

Bauschild

Weitere Förderprogramme

Insbesondere die AG Literaturland hat sich sehr intensiv mit dem Projekt **„Novaliswanderweg“** auseinander gesetzt und die Idee inhaltlich so weit qualifiziert, dass über das Regionalbudget des Kyffhäuserkreises eine Umsetzung erfolgen soll. Vorgesehen sind der Einsatz von 15.000 €.

Ein weiteres wichtiges Projekt für die Entwicklung des Landkreises ist der Bau des **Unstrut-Werra-Radweges**, der vom Unstrut-Hainich-Kreis kommend den Kyffhäuserkreis von West nach Ost erschließt und bei Artern an den bereits vorhandenen Unstrut-Radweg anbindet. Im Jahr 2015 soll dieser wichtige Radfernweg fertiggestellt sein. Bereits jetzt sind viele Teilstrecken befahrbar und werden von der Bevölkerung und Touristen gut angenommen. Die Förderung erfolgt mit einer Förderquote von 90 % über die Richtlinie des Freistaates Thüringen für die Gewährung von Zuwendungen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW). Für die Landwirtschaft wichtige Teilstrecken wurden breiter ausgebaut. Dieser breitere Ausbau wurde als Kombimaßnahme über die ILE-Richtlinie ko-finanziert. Insgesamt werden ca. 8 Mio € investiert.

6. Bewertung der Umsetzung des LEADER-Konzepts

Anlässlich einer Mitgliederversammlung im November 2013 wurden die folgenden Fragen beantwortet:

6.1) Inwieweit hat das LEADER-Konzept zur Verbesserung von Governance in der Region beigetragen?

Erläuterung: Als Rural Governance wird eine Form der gesellschaftlichen Steuerung im ländlichen Raum bezeichnet, die auf netzwerkartigen Kooperationen zwischen staatlichen (Verwaltung und Politik), privatwirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren (öffentlich-rechtliche Organisationen, Vereine, Interessengruppen sowie Privatpersonen) zur Bearbeitung von Aufgaben der regionalen Entwicklung basiert.

- Sind die Teilbereiche Staat, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft in den Strukturen relativ gleichmäßig vertreten?

1	Entscheidungsgremium besteht mindestens zu 50 % aus WiSo-Partnern.
2	Jeder der drei Teilbereiche macht mindestens 25 % des Entscheidungsgremiums aus.
3	Wie 2, zusätzlich sind alle drei Teilbereiche in Arbeitsgruppen (AG) vertreten.
4	Wie 3, zusätzlich sind alle drei Teilbereiche zu mindestens 25 % in mehr als 50 % der AG vertreten.
5	Wie 3, zusätzlich sind alle drei Teilbereiche zu mindestens 25 % in allen AG vertreten.

Die Akteursgruppe Staat erreicht knapp 25 % = hohe Repräsentanz von Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft.

- Wie intensiv wurde Informations- und Öffentlichkeitsarbeit von den RAGn durchgeführt, um Bürger und Zielgruppen für eine Beteiligung zu sensibilisieren?

0	Gar nicht.
1	Informationen werden gelegentlich über die Tagespresse verbreitet.
2	Wie 1, zusätzlich fand eine Informationsveranstaltung zum Prozessbeginn statt.
3	Informationen werden regelmäßig über die Tagespresse und andere Medien (Internet, Broschüren) verbreitet und es werden Informationsveranstaltungen durchgeführt.
4	Wie 3, zusätzlich werden relevante Akteure gezielt zu Informationsveranstaltungen eingeladen.
5	Wie 3, zusätzlich werden relevante Akteure gezielt zu themenbezogenen Arbeitskreisen/ -gruppen eingeladen.

Teilnahme an der Grünen Woche, am Thüringen-Tag, am Tag der Regionen, Lenkungsgruppe etc. Es wird auch gezielt zu Informationsveranstaltungen eingeladen (AG Literaturland, regionale Produkte, Fundraising).

- Haben die Beteiligten Ziele und Möglichkeiten, einen Konsens über wichtige Schritte oder anstehende Entscheidungen im regionalen Entwicklungsprozess abzubilden?

0	Gar nicht.
1	Sehr wenig.
2	Wenig.
3	Mittel.
4	Viel.
5	Sehr viel.

Bitte kurze Begründung der Einstufung:

AG Literaturland

- Wird die Beteiligung von einem organisatorischen Kernteam so gesteuert, dass sie arbeitsfähig und ergebnisorientiert ist?

(Ergänzender Hinweis: 1-2 wäre in dem Falle anzukreuzen, wenn die Beteiligung allein vom Regionalmanager gesteuert wird. 3-5 wäre in dem Falle anzukreuzen, wenn die Beteiligung von einer Gruppe bestehend aus Regionalmanager und Arbeitskreisleitern gesteuert wird)

0	Gar nicht.
1	Sehr wenig.
2	Wenig.
3	Mittel.
4	Viel.
5	Sehr viel.

Bitte kurze Begründung der Einstufung:

6.2) Inwieweit hat das LEADER-Konzept zur Mobilisierung des endogenen Entwicklungspotentials in der Region beigetragen?

- Welche besonderen Ressourcen und Potentiale der Region wurden durch den LEADER-Prozess in den Vordergrund gerückt?

Ressource	0 = nicht vorhanden	1 = sehr gering	2 = gering	3 = mittel	4 = stark	5 = sehr stark
Humanressourcen (z.B. hoher Ausbildungsstand der Bevölkerung, technologisches Niveau, aktives Vereinswesen)				X		
kulturelle und historische Ressourcen (z.B. besondere Sehenswürdigkeiten, Traditionen, Architektur)						X
natürliche Ressourcen (z.B. geografische Lage, Wasser, Landschaft, Qualität der Umwelt)					X	
Landwirtschaft (z.B. Standort für besondere landwirtschaftliche Produkte, einschließlich Wein- und Gemüsebau)					X	
Forstwirtschaft (z.B. Vorhandensein von bestimmten Baumarten, die sich gut vermarkten lassen)					X	
Fischwirtschaft (z.B. Vorhandensein von entsprechenden Gewässern)		X				
wirtschaftliche und finanzielle Ressourcen (z.B. Vorhandensein einer Vielzahl von Unternehmen)				X		

Bitte kurze ergänzende Erläuterungen:

Insgesamt werden 24 Punkte erzielt, die auf 7 aufgeteilt werden, um eine „Gesamtnote“ (3,4 = 3) zu erhalten.

6.3) Inwieweit hat das LEADER-Konzept zur Einführung sektorübergreifender Ansätze und zur Förderung der Kooperation zur Umsetzung der Programme zur Förderung von ländlichen Gebieten (insbesondere FILET) beigetragen?

Erläuterung: Durch LEADER sollen nicht voneinander unabhängige Einzelaktionen und -projekte gefördert werden, sondern sie sollen koordiniert in ein kohärentes Gesamtkonzept integriert sein. Das Prinzip der Integration gilt sowohl für Aktionen in einem einzelnen Sektor (z.B. Tourismus, Landwirtschaft, Gastronomie … und wird durch Sektorarbeitsgruppen koordiniert) als auch für Aktionen, die in mehreren Sektoren angesiedelt sind (Handlungsfelder, die durch sektorübergreifende Arbeitsgruppen koordiniert werden). Ein Handlungsfeld könnte beispielsweise die Gestaltung einer bestimmten Produktions- oder Vermarktungskette sein.

- Beurteilung der Koordination von Handlungsfeldern in den jeweiligen Regionen/ Strategien

0	Es gibt keine Koordination.
1	Die Handlungsfelder bzw. wesentliche Themen der Strategie werden nur sporadisch koordiniert.
2	Die Handlungsfelder bzw. wesentlichen Themen der Strategie werden regelmäßig koordiniert, Projekte werden fallweise koordiniert.
3	Wie 2, zusätzlich werden die Projekte regelmäßig koordiniert und es bestehen regionale Netzwerke zu Schlüsselthemen.
4	Wie 3, zusätzlich beteiligen sich die regionalen Netzwerke auch an überregionalen Themennetzwerken.
5	Wie 4, zusätzlich ist die Region zu einzelnen oder mehreren Themen auch international gut vernetzt und koordiniert.

Bitte kurze ergänzende Erläuterungen:

Fachbeirat, AG Literaturland, Kooperationsprojekt „Hohe Schrecke“, Netzwerk 2050, Regionalbeirat „Arbeitsmarktpolitik“

- Beurteilung, wie häufig und intensiv regionale Akteure durch kooperative Projekte, Produkte und Leistungen die LEADER-Philosophie umsetzen

0	Gar nicht.
1	Die Bürger und regionalen Akteure sind kooperativ und es arbeiten unterschiedliche Partner eines oder mehrerer Sektoren zusammen.
2	Die Kooperation zwischen verschiedenen Partnern ist ein Merkmal der Projekte und auch der Projektentwicklung, neue Verbindungen werden geknüpft.
3	Wie 2, zusätzlich werden die Erfahrungen der Kooperation in der Region reflektiert.
4	In der Region hat sich die Kultur der Kooperation etabliert, die regionalen Akteure glauben an die Kraft der Kooperation.
5	Die Region ist durch Kooperationen überregional bekannt, die Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit ist eine in der Region breit gestreute Kompetenz.

Bitte kurze ergänzende Erläuterungen:

AG Literaturland
In der zukünftigen Förderperiode sollen verstärkt AGen unterstützt werden (z.B. in den Bereichen Ernährung oder Kultur). Bereits vorhandene Netzwerkstrukturen bedürfen hinsichtlich Management und Organisation Unterstützung.

- Beurteilung der Bereitschaft von lokalen Akteuren (Unternehmen, Private) zu Kooperationen in den jeweiligen Regionen

0	Keine Bereitschaft vorhanden.
1	Sehr gering.
2	Gering.
3	Mittel.
4	Hoch.
5	Sehr hoch.

Bitte kurze ergänzende Erläuterungen:

6.4) Wie ist der Innovationswert der LEADER-Aktivitäten einzuschätzen?

- Innovationswert der Strukturen der RAGn

0	Gar nicht.
1	Mit der RAG und deren satzungsgemäßen Gremien werden neue Formen der (internen) Zusammenarbeit erprobt.
2	Über die Zusammenarbeit in der RAG hinaus entstehen vereinzelt neue Formen der Zusammenarbeit.
3	Über die Zusammenarbeit der RAG hinaus entstehen vermehrt neue Formen der Zusammenarbeit.
4	Wie 3, zusätzlich gilt die Region diesbezüglich in Thüringen als Vorreiterregion.
5	Wie 3, zusätzlich gilt die Region diesbezüglich bundesweit als Vorreiterregion.

Bitte kurze ergänzende Erläuterungen:

AG Literaturland

- Innovationswert der LEADER-Prozesse in den RAGn

0	Nicht vorhanden.
1	In der Region werden bekannte Ansätze kopiert und übertragen.
2	In der Region werden bekannte Ansätze kopiert, übertragen und weiterentwickelt.
3	In der Region werden völlig neue Ansätze entwickelt und umgesetzt.
4	Die Region gilt in Thüringen als Best-Practice-Beispiel für regionales Innovationsmanagement.
5	Die Region ist national als innovative Region bekannt, sie gilt bundesweit als Best-Practice-Beispiel für regionales Innovationsmanagement.

Bitte kurze ergänzende Erläuterungen:

- Innovationswert umgesetzter Vorhaben in den RAGn

0	Nicht vorhanden.
1	In der Region werden bekannte Modelle und Projekte entsprechend der Ansätze kopiert und übertragen.
2	In der Region werden bekannte Modelle und Projekte entsprechend der Ansätze kopiert, übertragen und neu kombiniert.
3	In der Region werden völlig neue Modelle und Projekte entsprechend der Ansätze entwickelt und umgesetzt.
4	Die Region gilt in Thüringen als Best-Practice-Beispiel für innovative Produkte.
5	Die Region ist national als innovative Region bekannt, sie gilt deutschlandweit als Best-Practice-Beispiel für innovative Produkte.

Bitte kurze ergänzende Erläuterungen:

Kletterturm (vom Charakter her ja), Kleinkinderkletterwald, Umbau Heizhaus zu Kletter- und Erlebnishalle,
Innovations- und Mehrwert-Workshop Juli 2012

7. Bewertung der Arbeit der Regionalen Aktionsgruppen

7.1) Inwieweit hat die LEADER-Förderung die personellen Kapazitäten und Kompetenzen der RAG und anderer an der Durchführung von regionalen Entwicklungsstrategien beteiligter Partner verstärkt?

- Wie intensiv werden Bürger und Interessengruppen für die Beteiligung an der Entwicklungsstrategie geschult?

0	Gar nicht.
1	Bürger und Interessengruppen haben in eigenen Arbeitsgruppen die Möglichkeit der Kompetenzentwicklung.
2	Bürger und Interessengruppen erhalten in moderierten Veranstaltungen Unterstützung zur Kompetenzentwicklung.
3	Im Rahmen des LEADER-Prozesses erhalten Bürger und Interessengruppen einzelne Qualifizierungsangebote zur Kompetenzentwicklung.
4	Durch Schulungsprogramme wird ein breites Spektrum an Fach- und Prozesskompetenz an bis zu 10 % der in Arbeitsgruppen aktiven Akteure vermittelt.
5	Durch Schulungsprogramme wird ein breites Spektrum an Fach- und Prozesskompetenz an bis zu 20 % der in Arbeitsgruppen aktiven Akteure vermittelt.

Bitte kurze ergänzende Erläuterungen:

Workshops/Infoveranstaltungen: AG Literaturland (2012/2013), reg. Produkte (2013), Fundraising und Stiftungen (2011)

- Existiert bei den beteiligten Akteuren eine Lernkultur und wie ausgeprägt ist diese?

0	Nicht vorhanden.
1	Eine Diskussion über eigene Stärken und Schwächen der RAG findet nur sporadisch in den Gremien statt.
2	In der RAG hat sich ein Selbstbewertungsteam gebildet, welches unregelmäßig über eigene Stärken und Schwächen diskutiert.
3	In der RAG hat sich ein Selbstbewertungsteam gebildet, welches mindestens einmal im Jahr seine Arbeit diskutiert.
4	Wie 3, zusätzlich werden die Ergebnisse der Selbstbewertung in einem erweiterten Kreis vorgestellt und diskutiert.
5	Wie 3, zusätzlich werden die Ergebnisse der Selbstbewertung auf einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt und diskutiert.

Bitte kurze ergänzende Erläuterungen:

Workshop zu „Mehrwert von LEADER“ und „innovative Vorhaben“

- Wird der Austausch und die Vernetzung mit anderen RAGn als wichtig erachtet und dementsprechend aktiv betrieben?

0	Nicht vorhanden.
1	Lockerer Austausch mit anderen RAGn zum allgemeinen Wissens- und Erfahrungsaustausch.
2	Regelmäßiger Austausch mit anderen RAGn zum allgemeinen Wissens- und Erfahrungsaustausch.
3	Wie 2, zusätzlich erfolgt gegenseitige Hilfe bei Problemen.
4	Wie 3, zusätzlich ergeben sich Impulse für Veränderungen oder Verbesserungen in der eigenen Region.
5	Regelmäßiger Austausch mit mindestens drei, nicht nur benachbarten Gruppen zum allgemeinen Wissens- und Erfahrungsaustausch, gegenseitige Hilfe bei Problemen, außerdem ergeben sich Impulse für Veränderungen oder Verbesserungen in der eigenen Region.

Bitte kurze ergänzende Erläuterungen:

Austausch über Akademie, ThVS, DVS, ALF Gotha
Der Austausch findet in der Hauptsache auf Ebene des LEADER-Managements statt. Informationen werden an die Mitglieder der RAG weitergegeben.
Aktivitäten wie Besuche in anderen Regionen haben bisher nicht stattgefunden.

7.2) Inwieweit hat die LEADER-Förderung zur Erhöhung der Kapazität zur Umsetzung von LEADER beigetragen; wie beurteilen Sie den Umsetzungsprozess in ihrer Region?

- Inwieweit konnten Handlungsfelder aus der regionalen Entwicklungsstrategie umgesetzt werden?

0	Gar nicht.
1	Einzelne Förderprojekte lassen sich Handlungsfeldern der Strategie ungefähr zuordnen.
2	In bis zu 25 % der in der Strategie benannten Handlungsfelder kam es zu konkreten Projekten.
3	In bis zu 50 % der in der Strategie benannten Handlungsfelder kam es zu konkreten Projekten.
4	In bis zu 75 % der in der Strategie benannten Handlungsfelder kam es zu konkreten Projekten.
5	In über 75 % der in der Strategie benannten Handlungsfelder kam es zu konkreten Projekten.

Bitte kurze ergänzende Erläuterungen:

14 Handlungsbereiche; 75 % = 10,5

- Inwieweit konnten Leitprojekte aus der regionalen Entwicklungsstrategie umgesetzt werden?

0	Gar nicht.
1	Erste Leitprojekte wurden initiiert.
2	Bis zu 50 % der ursprünglich angestrebten Leitprojekte wurden initiiert.
3	Bis zu 75 % der ursprünglich angestrebten Leitprojekte wurden initiiert, zusätzlich werden erste Projekterfolge erkennbar.
4	Bis zu 75 % der ursprünglich angestrebten Leitprojekte wurden initiiert, zusätzlich werden bei bis zu 50 % der Leitprojekte Projekterfolge erkennbar.
5	Über 75 % der ursprünglich angestrebten Leitprojekte wurden umgesetzt und Projekterfolge werden bei allen Projekten erkennbar.

Bitte kurze ergänzende Erläuterungen:

6 Leitprojekte; 75 % = 4,5

- Inwieweit wurden Anregungen der WiSo-Partner aus dem Entscheidungsgremium in der weiteren Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie berücksichtigt?

0	Gar nicht.
1	Sehr wenig.
2	Wenig.
3	Mittel.
4	Stark.
5	Sehr stark.

Bitte kurze ergänzende Erläuterungen:

Im Rahmen der Fachbeiratsarbeit erfolgt eine rege Beteiligung.

- Sind die Strukturen und Abläufe innerhalb des regionalen Entwicklungsprozesses transparent und für alle Beteiligten und Interessierten nachvollziehbar?

0	Gar nicht.
1	Struktur und Abläufe werden ausschließlich in nicht-öffentlichen Sitzungen kommuniziert.
2	Struktur und Abläufe werden in nicht-öffentlichen Sitzungen und in der Öffentlichkeit kommuniziert.
3	Struktur und Abläufe werden über die Sitzungen hinaus kommuniziert und die Protokolle sind der breiten Öffentlichkeit zugänglich.
4	Wie 3, zusätzlich wird die Bevölkerung hin und wieder über die lokale Presse über zentrale Entscheidungen informiert.
5	Wie 3, zusätzlich wird die Bevölkerung kontinuierlich über die lokale Presse über zentrale Entscheidungen informiert.

Bitte kurze ergänzende Erläuterungen:

Presse und Lesezeit (wird ausgelegt)

8. Mehrwert von LEADER

Für die einzelnen Projekte, die im Rahmen der LEADER-Methode bearbeitet und umgesetzt wurden, wurde in der Regel der projektspezifische Mehrwert definiert und dargelegt. Festzustellen ist auch, dass durch die Projektbegleitung durch das LEADER-Management die Projekte inhaltlich qualifiziert und weiterentwickelt wurden. Insbesondere durch die intensiven Diskussionen im Fachbeirat wurde eine Bewertung der Projekte und letztendlich die Bildung einer Reihenfolge nach Förderwürdigkeit vorgenommen, die einen „Mehrwert" darstellen. Die Bewertung auf der Grundlage der Zielstellungen der Regionalen Entwicklungsstrategie impliziert den zielgerichteten Einsatz von Fördermitteln. Es geht nicht mehr nach der Devise „wer zuerst kommt, mahlt zuerst", sondern die zu erwartenden Effekte nach Projektrealisierung stehen im Vordergrund.

Der Einsatz der Fördermittel wird von den Akteuren vor Ort mit spezifischer Kenntnis der Örtlichkeiten und der Rahmenbedingungen strukturiert. Durch das ehrenamtliche Engagement und der moderierten Auseinandersetzungen mit den endogenen Entwicklungspotentialen entstehen neue Netzwerke und Kooperationen. Die Zivilgesellschaft wird gestärkt und in ihrer Bedeutung für die Entwicklung der Region gestärkt.

Ein Mehrwert entsteht auch dadurch, dass eine geförderte Investition im privaten oder kommunalen Bereich weitere Investitionen nach sich ziehen.

Die Mitgliederversammlung der RAG hat sich mit dem Mehrwert von LEADER-Projekten intensiv auseinander gesetzt. Es wurde festgestellt, dass der Mehrwert von LEADER messbar ist anhand von Merkmalen des Prozesses selbst und anhand von Merkmalen des Produktes/der Maßnahme. Darüber hinaus wurden Kriterien gefunden, die sowohl für den Prozess als auch für das Produkt maßgeblich sind.

Prozess	Prozess/Produkt	Produkt
regionaler Sachverstand	bürgerliches Engagement	regionale Ausstrahlung
Vernetzung der Akteure	regionale Identität	Schaffung/Erhalt von Arbeitsplätzen
RAG als Impulsgeber	Akzeptanz für Umwelt	regionale Wertschöpfung
RAG als Korrektiv	Akzeptanz für Landwirtschaft	
Sprachrohr gegenüber der Politik		
durch Diskussion dem Optimum nähern		

Hervorgehoben wurde die Bedeutung des Netzwerkes, da vom Netzwerk Impulse für neue, externe Projekte ausgehen, die ohne den Verein RAG Kyffhäuser e.V. nicht zustande gekommen wären. Die RAG stellt darüber hinaus eine Plattform in der Region dar, die das Finden von integrierten Positionen ermöglicht.

Ein Mehrwert wird erzielt, wenn eine erhöhte Wertschöpfung in der Region generiert werden kann. Die Aktivierung des regionalen Kapitals, des bürgerschaftlichen Engagements und

damit der Bewusstseinsstärkung in der Region für das Thema Entwicklung im ländlichen Raum sowie die Aktivierung der vielfältigen Kompetenzen vor Ort sind weitere Aspekte.

Direkt messbar ist der Mehrwert eines LEADER-Projektes dann, wenn z.B. steigende Übernachtungszahlen oder die Schaffung neuer Arbeitsplätze (siehe Ferienpark Feuerkuppe nach Eröffnung des Kletterturms) nachweisbar sind.

Die Erhöhung der Lebensqualität im ländlichen Raum ist ein wichtiges Ziel. Gelingt es durch die Umsetzung von Projekten, diesem Ziel näher zu kommen, so ist ein Mehrwert erzielt worden. Die Schaffung neuer Angebote im LEADER-geführten Prozess ausgehend von endogenen Potenzialen, die bislang noch nicht ausgeschöpft wurden, stellen ebenfalls einen Mehrwert dar.

9. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Die Regionale Aktionsgruppe (RAG) Kyffhäuser e.V. arbeitet seit 2008 erfolgreich als LEADER-Gruppe in der laufenden Förderperiode im Kyffhäuserkreis und nimmt eine Vielzahl von Aufgaben in der Projektentwicklung und -bewertung im ländlichen Raum der Region Kyffhäuser wahr. Sie ist in der Region etabliert und anerkannt. Das vor Ort vorhandene Know-how und Synergien, die durch die vernetzten Strukturen entstehen, werden dabei genutzt. Das LEADER-Management ist in der Region verankert und Anlaufstelle für potentielle Projektträger, die die Entwicklung im ländlichen Raum voran bringen. Die lückenlose Fortsetzung dieser Strukturen und Netzwerke sollte ermöglicht werden.

Die Vielzahl der Projekte, Netzwerke und Initiativen, die im Berichtszeitraum realisiert und aktiv begleitet sowie gestaltet wurden, zeigen die große Bandbreite der Ansatzpunkte für die Förderung der Entwicklung im ländlichen Raum. Die Mitglieder fassten am 21.11.2013 anlässlich einer Mitgliederversammlung einstimmig den Beschluss, dass die RAG Kyffhäuser e.V. als LEADER-Gruppe auch in der neuen Förderperiode für den Kyffhäuserkreis an den Start gehen soll und die Kyffhäuserregion als LEADER-Region weiter aktiv durch innovative Ansätze fortentwickelt werden soll. Die Verbindung von Menschen in der Region mit ihren Ideen, Visionen und besonderen Kenntnissen soll für die Gestaltung der regionalen Entwicklung genutzt werden. Die RAG Kyffhäuser e.V. möchte gerne weiterhin impulsgebend Projekte initiieren sowie einen Beitrag bei der Gestaltung und Bewältigung der anstehenden Herausforderungen leisten.

Anlässlich der Mitgliederversammlung der RAG Kyffhäuser e.V. wurden auch erste Themenschwerpunkte diskutiert, die in der neuen Förderperiode ab 2014 aus Sicht der regionalen Akteure von besonderer Bedeutung sind. Ein Schwerpunkt soll der Ausbau und die Pflege der Kooperationen sein. Entsprechend der zu bearbeitenden Themen sollen weitere Kooperationen initiiert werden. Die Region gilt als strukturschwach. Umso wichtiger ist es, endogene Potenziale aufzuspüren, um dann effizient und zielgerichtet Impulse in der regionalen Entwicklung zu setzen.

Heldrungen, September 2014

Enke
Vereinsvorsitzender
RAG Kyffhäuser e.V.

Anhang

Fotos: LEG Thüringen

Anhang